



kultur

[Juli_August]

bericht **oberösterreich**

07/2017



kultur

[Editorial]_

LIEBE LESERINNEN UND LESER!

DIE GLÜCKLICHEN SIND NEUGIERIG.

Friedrich Nietzsche

Danke, dass Sie die Sommerausgabe des Oö. Kulturberichts aufgeschlagen haben. Wir freuen uns, Ihnen auf den folgenden Seiten Ein- und Ausblicke in das kulturelle Leben Oberösterreichs geben zu können. Das Team des Oö. Kulturberichts lädt Sie, sehr geehrte Leserinnen und Leser, herzlich ein, die Sommerausgabe als kleinen Wegweiser durch das kulturelle Leben Oberösterreichs zu nutzen.

Die große Fülle an Kultur in den Sommermonaten abzubilden ist aber leider unmöglich, alleine der OÖ Kultursommer mit 80 Festivals und Veranstaltungen kann mit nur einigen Beispielen auf Seite 4 einen kleinen Ausblick geben. Die Veranstaltungen und Festivals finden Sie, liebe Leserinnen und Leser, auf der Website www.kultursommer-ooe.at sowie den empfehlenswerten Podcast „Nimm Platz!“. Im vorliegenden Heft ist eine Doppelseite der communale oö in Peuerbach gewidmet, die sich mit ihrem vielfältigen Programm zum Motto „Kosmos. Neue Welten“ bestens für kulturelle Sommerausflüge anbietet. Zu einer Landpartie durch die oberösterreichische Kulturlandschaft mit zeitgenössischen Gestaltungen von Sakralräumen lädt auch der Beitrag von Elisabeth Leitner auf den Seiten 10 und 11 ein.

Wir wünschen Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, schöne, erholsame und inspirierende Sommerwochen. Bleiben Sie neugierig! Die nächste Ausgabe erscheint Anfang September.

*Alles Gute bis dahin,
Ihre Kulturberichter und Kulturberichterinnen*

_ Impressum:

Der Oö. Kulturbericht ist das Kulturmagazin des Landes Oberösterreich, mit dem Ziel, vielseitig über das Kulturland Oberösterreich zu berichten. Er erscheint 10 mal pro Jahr, und zwar in den Monaten Jänner/Februar, März, April, Mai, Juni, Juli/August, September, Oktober, November und Dezember und ist gratis erhältlich.

Medieninhaber: Amt der Oö. Landesregierung
Herausgeber: Direktion Kultur & Gesellschaft, Abteilung Kultur, Promenade 37, 4021 Linz
Tel. 0732.7720-15049, Mail: k.post@ooe.gv.at

Leitung: Mag. Margot Nazzal
Redaktion: Dr. Elisabeth Mayr-Kern MBA
Chefin vom Dienst: Mag. Astrid Windtner
Gestaltung: Matern Creativbüro
Termine: Dietmar Leitner
Journal: OÖ Landes-Kultur GmbH



Von 14. bis 24. Juni fand heuer die 12. Ausgabe des Theaterfestivals SCHÄXPIR unter dem Titel „magic – die Geschichte der Geschichten“ statt. Erstmals wurde dabei die Abteilung Kultur zur Spielstätte des interaktiven Theaterspiels „PUTSCH – ein immersives Theatergame“. Einige Büroräume wurden dabei zu einer bunten Kulisse des Spiels – siehe Foto

Foto: Win

ERINNERN – FORSCHEN – VERMITTELN

20 Jahre Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim

Elisabeth Mayr-Kern

IM FRÜHJAHR 2003 WURDEN IN SCHLOSS HARTHEIM die Gedenkstätte und Ausstellung „Wert des Lebens“, eine Sonderausstellung des Landes Oberösterreich, eröffnet. Damit erfolgte die Grundsteinlegung zum Lern- und Gedenkort, der seither an die bis zu 30.000 in Hartheim ermordeten Menschen erinnert. Neben der geschichtlichen Aufarbeitung liegt besonderes Augenmerk auf einer modernen Vermittlung und der Verknüpfung mit aktuellen Fragestellungen.



Dr.ⁱⁿ Brigitta Kepplinger, der kürzlich der Professoren-Titel verliehen wurde, und Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

Foto: Land OÖ

„Im Lern- und Gedenkort Hartheim stellen wir uns nicht nur der Vergangenheit, sondern schaffen auch eine Verbindung in die Gegenwart und Zukunft. Die Restauration des Schlosses und die neugestaltete Ausstellung bilden seither einen wichtigen Impuls zur ständigen Auseinandersetzung mit moralischen Grundsatzfragen unserer Gesellschaft. Der Wert des Lebens und die unantastbare Würde des Menschen dürfen nicht in Frage gestellt werden. Hartheim ist auch ein Zeichen dafür, dass Ausgrenzung, Antisemitismus, Rassismus oder Extremismus in Oberösterreich keinen Platz haben“, betont Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer.

1995 wurde der Verein Schloss Hartheim gegründet. Im Jahr 1997 beschloss die Oberösterreichische Landesregierung einstimmig, das denkmalgeschützte Gebäude zu restaurieren und eine Dauerausstellung in den überarbeiteten Gedenkräumen einzurichten. Erklärtes Ziel war es, einen Prozess des Nachdenkens, Begreifens und Lernens einzuleiten. Zentrale Herausforderung ist dabei eine zeitgemäße Vermittlungsarbeit. Der Betrieb des Lern- und Gedenkortes wird durch eine gemeinnützige Stiftung des Landes Oberösterreich sowie aus Kulturfördermitteln des Landes finanziert.

Gerade der starke Gegenwartsbezug hebt den Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim von anderen Gedenkstätten ab. Dr.ⁱⁿ Brigitta Kepplinger, Obfrau des Vereins Schloss Hartheim, unterstreicht diese Bedeutung: „Die Auseinandersetzung mit gegenwärtigen Fragestellungen ist ein zentraler Bestandteil des Ortes. Wir wollten uns von Anfang an

nicht nur mit der Geschichte auseinandersetzen, sondern uns mit dem ‚Wert des Lebens‘ in einem längeren historischen Bogen beschäftigen. Dies beinhaltet eine kritische Diskussion von Entwicklungen, die diesen auch aktuell in Frage stellen.“

Zum Lern- und Gedenkort:

In Schloss Hartheim, einer von insgesamt sechs NS-Euthanasie-Anstalten für Menschen mit Behinderung und psychisch Kranke, wurden zwischen Mai 1940 und August 1941 mehr als 18.000 Personen ermordet. Nach dem Abbruch der sogenannten „Aktion T4“ im August 1941 wurden in Schloss Hartheim bis Ende 1944 kranke, arbeitsunfähige KZ-Häftlinge der Lager Mauthausen, Gusen, Dachau und Ravensbrück sowie Zwangsarbeiter:innen getötet. Die Gesamtopferzahl der Jahre 1940 bis 1944 beträgt bis zu 30.000 Menschen.

*... schaffen
auch eine Ver-
bindung in die
Gegenwart und
Zukunft.*

Infos:

www.schloss-hartheim.at



KULTUR
sommer

www.kultursommer-ooe.at

OBERÖSTERREICH+SOMMER= KULTURLEBEN!

Astrid Windtner

„80 FESTIVALS. EIN SOMMER. EIN LAND.“ – so lautet das Motto des OÖ Kultursommers 2023. Unter der Dachmarke – eine „Premiummarke“ des Kulturlandes Oberösterreich – finden sich heuer bereits 80 Festivals, die die ganze Bandbreite des Kulturlebens abdecken. Die Palette reicht von Film- und Straßenkunstfestivals, über Musical- und Operettenkonzerte bis hin zu Theaterfesten.

Kunst wäscht den Staub des „Alltags von der Seele“ – Pablo Picasso wusste es und sein Zitat gilt bis heute. Kunst und Kultur sind mehr als Noten, Töne, Stücke, Aufführungen oder Choreographie. Kultur vermag so viel mehr: Sie lässt uns den Alltag und den Druck der Zeit vergessen und kann zugleich neue Blickwinkel öffnen. Die Dachmarke OÖ Kultursommer vereint mehr als 80 Festivals aus allen Bereichen, die ein Bild des qualitätsvollen und vielseitigen Kulturlebens zeichnen.

Bunte Kulturlandkarte

Kunst- und Kulturereignisse quer durch alle Sparten sind zu erleben, hier einige Beispiele aus der ganzen Fülle: Ab 14. Juli bis 5. August werden beim biennalen Festival **theaterzeit//Freistadt** unter dem Motto „Traum & Wirklichkeit“ unterschiedliche, hochkarätige Kulturveranstaltungen in der Freistädter Messehalle geboten. Von 31. August bis 3. September wird Schlierbach „Zentrum für alle, die Freude am Wort und an Geschichten haben, für Große und Kleine.“ Beim 5. **OÖ Literaturfestival „4553“**. Bereits demnächst, am 8. und 9. Juli, lädt das **Sommeropen-Air Bruckner-Orchester** im Rahmen der **Salzkammergut Festwochen Gmunden** wieder mit Markus Poschner und dem Bruckner Orchester Linz zu einem unverwechselbar zauberhaften Programm in einer unglaublichen Kulisse ein.



Ganz Oberösterreich wird zum Schauplatz des OÖ Kultursommers

Foto: Doris Meixner

Auf einen Klick

Die Website www.kultursommer-ooe.at bündelt alle Informationen zu den Veranstaltungen und stärkt die regionale und überregionale Präsenz der einzelnen Veranstalter:innen. Interessierte müssen nicht mehr aufwändig suchen, sondern finden auf einen Blick im Internet alles, was das sommerliche Kulturleben in Oberösterreich prägt. Der Podcast „Nimm Platz“ lässt unter diesem Motto die Akteur:innen der oberösterreichischen Sommerfestivals zu Wort kommen. Die Zuhörer:innen erwarten humorvolle Beiträge, Hintergrundberichte sowie spannende Einblicke in den Backstage-Bereich des Kulturbetriebs.

Infos:

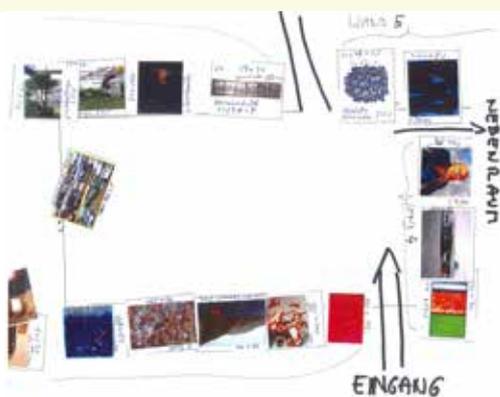
www.kultursommer-ooe.at

NEUE WERKANKÄUFE ZEITGENÖSSISCHER KUNST

die KUNSTSAMMLUNG – Sammlung und mehr

Anneliese M. Geyer

MITTLERWEILE EINE TRADITION, zeigt die Kunstsammlung des Landes Oberösterreich über den Sommer wieder die künstlerischen Neuerwerbungen des vergangenen Jahres, die von einer Fachjury zum Ankauf empfohlen worden waren: Von 52 Künstler:innen wurden 58 Werke ausgewählt, womit sich die Sammlung nicht nur numerisch, sondern auch inhaltlich erweitert:



Blick hinter die Kulissen: die Skizze für den Aufbau und die Hängung der Kunstwerke in der Ausstellung

Foto: Geyer

Klassische Moderne, Abstrakter Expressionismus, Collage, Transformation, Konzeptkunst, neuer Konstruktivismus, Land Art, Performance, Postmoderne, Pop Art, Spurensicherung, Abstraktion und Gegenständlichkeit ... Die aktuellen Exponate der Kunstsammlung zeigen mit diesen Schlagworten exemplarisch, dass der Begriff „Kunst“ – nicht nur in diesen Kategorisierungen – immer wieder neu definiert und ausprobiert wird, da die Vielfalt der verwendeten Medien immer deutlicher Verschränkungen mit allen Kunst- und Stilrichtungen erlaubt.

Die auffällige Tendenz der letzten Jahre zum fotografischen Werk hat sich erneut bestätigt, in der aktuellen Ausstellung werden 22 neue Fotografien von 19 Künstler:innen

gezeigt, die inhaltlich die verschiedensten Aspekte fotografischen Schaffens abbilden.

Von der inszenierten Fotografie und architektonischen Stillleben unbelebter Innen- und Außenräume über Montagen, Portraits, surrealistische Bildwelten, komplexe Zeitdokumente bis zu abstrakten Arbeiten erstreckt sich ein weitgespannter Bogen, einige neue Skulpturen und Objekte, die sich allesamt jenseits traditioneller Vorstellungen bewegen, erfrischen den Blick auf eine weitverzweigte Kunsttechnik. Die Vielfalt der Grafiken und Gemälde, in denen sich wie oben angesprochen, die unterschiedlichsten Aspekte dieser beiden Genres finden, lässt die Ausstellung zu einer spannenden Entdeckungsreise werden.

Die Ausstellung macht wie immer Lust auf mehr, sie ist nicht nur eine Leistungsschau, was Qualität und Vielfalt des oberösterreichischen Kunstschaffens betrifft, vielmehr wirft sie auch ein Streiflicht auf die Sammlungskompetenz des Landes Oberösterreich und seiner Juror:innen. Dieser Tage werden für 2023 wieder die Ankaufsentscheidungen getroffen. Die Sammlung – und somit die Artothek – erweitert sich beständig.

Ausstellung „NEUES AUS DER SAMMLUNG – Die Werkankäufe 2022“, Eröffnung: 13. Juli 2023, bis 29. September 2023

Künstler:innen: Hermann Angeli, Peter Arlt, Danijela Bagaric, Alexander Bartl, Renate Billensteiner, Harald Birkhuber, Hellmuth Bodenteich, Anna Maria Brandstätter, Michaela Bruckmüller, Kristina Feldhammer, Anette Friedel-Prenninger, Sebastian Fröhlich, Doris Gall-Schuhmann, Katharina Gruzei, Nicola Hackl-Haslinger, Otto Hainzl, Hilda Haji, Miriam Hamann, Maria Hanl, Peter Hauenschild, Christian Hutzinger, Paul Jaeg, Eginhartz Kanter, Kapil Kaul, Klaus Ludwig Kerstinger, Jakob Kirchwegger, Isabella Kohlhuber, Sigrid Krenner, Pia Mayrwöger, Melanie Moser, Robert Moser, Rainer Nöbauer-Kammerer, Florian Nörl, Robert Oltay, Herwig Prammer, Simon Reitmann, Gabriele Rhomako, Alois Riedl, Michael Sardelic, Patrick Schmierer, Viktor J. Schupfer, Birgit Schweiger, Sebastian Six, Erich Spindler, Edith Stauber, Laura Mae Steiner, Andrea Tierney, Martin Veigl, Violetta Wakolbinger, Miriam Walcherberger-Kößler, Gerhard Wöß, Ingrid Wurzinger-Leitner, Elke Punkt Fleisch

Infos:

www.diekunstsammlung.at

AKTION „ÖFFI-TICKET=FREIKARTE“:
Kostenfreier Tageseintritt
zur kommunale oö bei Öffi-Anreise.

AUFBRUCH IN NEUE WELTEN

Die kommunale oö bringt Kunst, Kultur und Wissenschaft nach Peuerbach

ANLÄSSLICH DES 600. GEBURTSTAGES VON GEORG VON PEUERBACH findet die kommunale oö bis 26. Oktober 2023 in Peuerbach statt. Unter dem Motto *Kosmos. Neue Welten* ist der gesamte Stadtkern mit Kunst- und Kulturprojekten bespielt, die die Themen Astronomie und Raumfahrt sowie Metaverse, Träume und Parallelwelten aufgreifen.

Georg von Peuerbach (1423 Peuerbach – 1461 Wien) gilt als ein Wegbereiter des kopernikanischen Weltbilds, er baute innovative Messinstrumente und hat die Sinus-Funktion in astronomische Berechnungen eingeführt. In der **AUSSTELLUNG** der OÖ Landeskultur GmbH im Schlossmuseum Peuerbach werden seine Errungenschaften gewürdigt. Die Themen der zentralen Ausstellung lauten weiters: Sehnsucht Mond im 19. Jahrhundert, Superheld:innen im Weltall, Wettlauf zum Mond, Die Zukunft war gestern, Kunst und Kosmos, Astrofotografie sowie eine Präsentation des Österreichischen Weltraum Forums über die gegenwärtigen Forschungen. Wechselnde Sonderausstellungen von verschiedenen zeitgenössischen Künstler:innen sind ebenfalls Teil der Schau: Christina de Middel „The Afronauts“ von 11.7. bis 6.8., Florian Voggeneder „Twelve Minutes Forty Seconds“ von 8.8. bis 3.9. und Werner Reiterer „To Make the Universe Work for Dogs“ von 5.9. bis 1.10.2023.

Volles Programm in Peuerbach

Ergänzt wird die Ausstellung durch ein breitgefächertes Programm, das das Motto *Kosmos. Neue Welten* auf vielseitige Weise interpretiert und in die ganze Stadt hinausträgt. Dabei setzt die kommunale oö auf vier Programmschienen: Unter dem Titel **REGIONAL** werden örtliche und regionale Kunst- und Kulturschaffende, Vereine und Institutionen miteinbezogen. Im Bereich der Bildenden Kunst sind die Künstler:innen Herbert Egger, Sigfried A. Fruhauf, Barbara Lindmayr und Anita Selinger mit verschiedenen Kunstwerken vertreten. Zu Live-Musik mit regionalem Schwerpunkt lädt die Veranstaltungsreihe **Cosmic Sound im Park** an ausgewählten Wochenenden in den Schlosspark ein.

Im Rahmen der Programmschiene **SPHÄRE**, die von Julia Ransmayr kuratiert wird, wird Kunst und Kultur auf unterschiedlichen Wegen zu den Menschen gebracht. Eine wesentliche Rolle dabei spielen Leerstände in der Stadt, die während der gesamten kommunale-Zeit bespielt werden.

Forschen und Entdecken waren die großen Leidenschaften von Georg von Peuerbach. Dieser Entdeckergeist ist unter der Schiene **CAMPUS** ein wesentlicher Teil der kommunale oö. Es werden Bildungs- und Vermittlungsformate mit Fokus auf



Eine Drehscheibe der kommunale oö ist neben Schloss Peuerbach der von Manfred und Billa Hebenstreit konzipierte KOMETOR. Im Außenbereich, dem Schlosspark, lädt an lauen Sommerabenden die musikalische Open-Air Veranstaltungsreihe Cosmic Sound im Park ein.

Foto: Richard Mayr

die Weltraumforschung und -erkundung geboten. Ein absolutes Highlight ist die Beteiligung des Österreichischen Weltraum Forums (ÖWF), die eines ihrer wichtigsten Trainings zur Vorbereitung der Mars-Analog-Mission AMADEE-24 am 2.9.2023 in Peuerbach abhalten wird.

Auch ein attraktives **Vermittlungsprogramm** lädt zum Besuch ein: Jeden Sonntag gibt es beim „Suuupergalaktischen Familiensonntag“ ein spezielles Programm für alle Generationen.



TERMINE IM JULI & AUGUST:**communale REGIONAL**

*Vernetzte Sphären – Kunst-
installation von Barbara Lindmayr*
Vernissage 14.7.2023 | 18.00 Uhr;
15.7. - 27.8.2023 | 9.00 bis 18.00 Uhr
Meet and Greet mit der Künstlerin
am 6.8.2023 | 14.00 bis 17.00 Uhr
Finissage 27.8.2023 | 18.00 Uhr
Leerstand WAGNER,
Hauptstraße 10, 4722 Peuerbach
Eintritt frei!

*Atelier Herbert Egger – Offenes
Atelier und Entstehung einer
installativen Skulptur*
25.6 bis 22.10.2023 je sonntags
11.00 bis 18.00 Uhr oder nach
telefonischer Vereinbarung:
+43 664 3906132
Atelier Passauer Str. 7,
4722 Peuerbach
Eintritt frei!

COSMIC SOUND IM PARK

Ausklang unter freiem Himmel
bei Open-Air-Konzerten im
Schlosspark Peuerbach ab 18 Uhr
08.7.2023: Gulasch Eating Hamsters
14.7.2023: Neilya
22.7.2023: Alex Zilinski & Band
28.7.2023: We will live forever
(inklusive Chor)
18.8.2023: School of Rock
(LMS Peuerbach / Waizenkirchen),
Mary Jane's Soundgarden
19.8.2023: Catoria
25.8.2023: Round Corner
feat. Marly Kess
Eintritt frei!

*Symposium 600 Jahre Georg von
Peuerbach von FH-Prof. DI Kurt Niel*
30.8. bis 1.9.2023 | 9.00 - 16.00 Uhr
Melodium Kulturzentrum
(Schlosssaal), Hauptstraße 19
Eintritt frei

*Musical KEPLER IN LOVE
(Theater in der Innenstadt)*
1.9.2023 | 19.30 Uhr
Melodium Kulturzentrum,
Hauptstraße 19

communale SPHÄRE

*We will live forever –
Inklusives Chor-Projekt*
Festival der Regionen x
communale öö x KUNST St. Pius
mit Künstlerin AnGie seah
Aufführung 28.7.2023
Leerstand Schmidauer, Hauptstraße 1
Kosten: communale PASS

*Mondscheinfest –
Ein rauschendes Fest der
Peuerbacher Sternbetriebe*
14.8.2023 | 19.00 Uhr
Freibad Peuerbach,
Steegestraße 17b, 4722 Peuerbach
Kosten € 5.-

**Suuupergalaktischer
Familiensonntag**

jeweils 13.00 bis 16.00 Uhr
02.7.2023: Sterne to go – Dein eige-
nes Traumglas zum Selbermachen
09.7.2023: Aerial Silk – Ausflug in
die Lüfte mit Birgit Fischer
16.7.2023: Schattenkunst – Lass uns
die Sonne nutzen
23.7.2023: Universum im Glas –
Erstelle deine Traumwelt
30.7.2023: Hoch, hoch hinaus –
Raketenstart in Peuerbach
06.08.2023: Mein außerirdisches
Wesen!
13.8.2023: Ich als Astronaut:in!
20.8.2023: Aerial Silk – Ausflug in
die Lüfte mit Birgit Fischer
27.8.2023: Astronomie für Familien
mit dem AAS – Sternwarte Gah-
berg

*Klare Sommernächte laden zum „Sterndal-
schauen“ ein. Spannende Workshops des
Astronomischen Arbeitskreis Salzkammergut –
Sternwarte Gahberg werden dazu angeboten*

Foto: Astronomischer Arbeitskreis Salzkammergut - Sternwarte
Gahberg



*Ein dreidimensionales Sonnensystem aus Papier-
maché ist am Sparkassenplatz in Peuerbach zu
bewundern. Ein Kunstprojekt von Schüler:innen
der Volksschulen Peuerbach, Bruck an der Aschach
sowie die Johann-Eisterer-Landesschule*

Foto: Anne Weinberger

**communale öö
Kosmos. Neue Welten
31. Mai bis 26. Oktober 2023 in
Peuerbach**

Öffnungszeiten: Dienstag bis
Sonntag, 9 bis 18 Uhr, Montag ge-
schlossen!

*Eintritt: Der communale PASS ist
eine Dauerkarte und beinhaltet den
Eintritt in die Ausstellung und in
den KOMETOR sowie alle Veranstal-
tungen im Zeitraum der commu-
nale Peuerbach. communale-Pass
10 Euro, Ermäßigt 8 Euro, junge
Menschen bis zum vollendeten 19.
Lebensjahr gratis.*

*Kontakt: sekretariat.communale@
ooe.gv.at, (+43 732 7720-52900)
Weitere Informationen finden Sie
unter: communale.at*



HÖRBAR, WAS IM VAKUUM UNTERGEHT

Florian Gucher

JOHANNES STEININGER BEGIBT SICH „OUT OF SPACE“: Seine im Rahmen der kommunale oö in Peuerbach aufgebaute Klanginstallation „UASAP – Upper Austrian Space Audio Programm“ visualisiert Töne des Universums und zeigt, wie sich Technik und Kunst befruchten. Die Arbeit überrascht trotz hoher Physik durch partizipatives Aufbrechen und Niederschwelligkeit: Dass Besucher:innen experimentell in den wiedergegebenen Naturprozess eingreifen und die Klangwiedergabe der auf eine Wasseroberfläche übertragenen Frequenzen der Planeten durch körperliche Impulse verändern können, führt die Verwobenheit von Mensch, Natur und Technik unterhaltsam auf die Spitze.

Luftig und schwerelos wirken seine Werke, und das ist kein Zufall. Der Künstler Johannes Steininger arbeitet in erster Linie mit jenem Material, das uns umgibt und unser Überleben sichert: der Luft. Auch wenn es existentieller kaum geht, muten die Arbeiten geradezu spielerisch an. „Die Erweiterung des Kunstbegriffs zieht sich bei mir durch, die Verbundenheit und Wechselwirkung der Disziplinen war bereits in meinen Ausbildungen an der Universität der Künste Berlin und an der Kunstuniversität Linz omnipräsent“, so der gebürtige Linzer. Steiningers Auseinandersetzung mit der Luft sucht nicht nur Referenzen zu kunsthistorischen Positionen wie den Luftvorhängen Kleins oder Duchamps „50 cc air de Paris“, sondern auch den Dialog mit der Technologie. Bekannt sind Steiningers mit Luft konstruierte

Wandreliefs, die im hybriden Zwischenraum Skulptur und Bild gleichermaßen sein können und doch in ihrer Aufmachung irritieren sowie aus Zuschreibungen ausscheren. Man kann in diesem Zusammenhang auch an Klangskulpturen Steiningers denken, die im luftleeren Raum schlichtweg nicht funktionieren, weil Schall ein elastisches Medium benötigt, um sich auszubreiten. Nicht weit ist dann der Schwenk zum aktuellen Werk „UASAP“, wie dieses die genannten Positionen vereint und neu denkt.

In Peuerbach schwebt dem Publikum nun ein aufblasbares, begehbare Goldfolienobjekt in Form eines zweischichtigen Tetraeders mit den beeindruckenden Grundflächenmaßen von insgesamt 147 m² Folienfläche entgegen. Man kann sich in die Installation hineinbegeben, doch mehr noch: sie kann aktiv durch Händeklatschen gesteuert werden. Das Konzept dahinter ist komplex: „Im Inneren des Folienobjektes befindet sich ein schwingender Resonanzkörper, welcher mittels Cymatics – eine vom Naturforscher Hans Jenny etablierte Methode zur Visualisierung von Klang – Schallwellen von Planeten in Wasserbilder verwandelt. Ursprünglich wurden diese Resonanzphänomene von dem experimentellen Akustiker Ernst Chladni mit einem sehr feinen Sand oder Lycopodium visualisiert,

doch ich habe mich für unser lebensspendendes Element Wasser entschieden, um den Link der wechselseitigen Bedingungen des Universums stärker hervorzuheben. Es gilt zu wissen, dass eingeschlagene Kometen erst das Wasser auf unsere Erde gebracht haben“, so Steininger, der nichts dem Zufall überlässt, um in weiterer Folge paradoxerweise doch dem Experimentellen Spielraum zu verleihen. Sind Werke wie Kleins „Air Architecture“ eher als Objekte des Bestaunens angelegt, lockert die Arbeit des Oberösterreichers, die ebenso auf Laboruntersuchungen wie in diesem Falle auf computerunterstützte Programme fußt, das Ganze auf. Ihre Eigenständigkeit ergibt sich aus der Ungezügeltigkeit. Auch darf das Publikum auf zwei luftgestützten Sitzgelegenheiten im Inneren des Objektes Platz nehmen, um die von Transversalwellen ausgelösten Vibrationen am eigenen Leibe zu spüren: „Die partizipative Einbindung des Visuellen, Hörbaren und Taktilem prägt die Installation, sie macht sie zum erfahrbaren Erlebnis und bringt uns mit dem Universum in Einklang.“

Die Installation des Künstlers Johannes Steininger bietet einen faszinierenden akustischen Ausflug zu den Planeten unseres Sonnensystems im Innenhof des Schlossmuseums Peuerbach

Foto: Johannes Steininger



Vernissage: 8.7.2023 um 18 Uhr
Ausstellungsdauer: 8.7. bis
26.10.2023

Infos:

www.communale.at
www.johannessteininger.at

DAS GEWICHT VON PAPIER

Elisabeth Mayr-Kern

ZWEI KUNSTSCHAFFENDE, EIN GEMEINSAMES AUSSTELLUNGSPROJEKT: in der Kunstfabrik 4.0 in Steyrmühl haben Maria Hanl und Roland Maurmair zusammengefunden, und gemeinsam eine Ausstellung gestaltet. Alles dreht sich um Papier, seine Rolle und Bedeutung, aber auch im Kontext zum gedruckten Wort. Zu sehen bis 4. August 2023.



Gedanken sind frei. Roland Maurmair...

Und plötzlich fliegen Krähen und sprechen Fahnen mit gespaltenen Zunge: Maria Hanl und Roland Maurmair nutzen alle Möglichkeiten, um mit künstlerischen Mitteln Stellung zu beziehen. Was beide

verbindet: sie sind künstlerisch in allen Sparten unterwegs. Der Bogen der Präsentation in der Ausstellung spannt sich von performativen Arbeiten bis zu Druckgrafiken. Die Welt der Kunst, eingebettet in großzügige Ausstellungsräume am Gelände des Papiermachermuseums in Steyrmühl.

Maria Hanl hat 2021 im Rahmen eines Residency Programmes vor Ort gearbeitet, und sich auf Spurensuche in die Geschichte der Papierfabrik begeben. Ein Punkt, an dem sich ihre Arbeit mit jener von Roland Maurmair trifft, ist das Thema Nationalsozialismus. Hanl druckt unter anderem Worte auf Papierfahnen, die in ihrer Form an das Sprichwort von der gespaltenen Zunge erinnern: „*Alles muss zerstört werden für (m)einen Neubeginn.*“ Es geht um Glaubenssätze, und darum Worte nicht zu benutzen, um Inhalte zu verschleiern.

Ein „Werkzeug“ von Roland Maurmair ist Humor. Mit seiner Kunst kann man erfahren, was es bedeutet, wenn einem das Lachen im Hals stecken bleibt. Die künstlerische Aussage in seinen Werken ist messerscharf, die Botschaft eindeutig. So auch bei der zentralen Installation der Ausstellung in Steyrmühl, die



und Maria Hanl mit dem „Mantel des Schweigens“

Fotos: emk

im Gedenken an die Buchverbrennungen vor allem in der NS-Zeit entstanden ist. Es ist ein Statement für die Kraft des Wortes, die bleibt.

Maria Hanl und Roland Maurmair, die sich erst im Zuge der Zusammenarbeit für die Ausstellung in Steyrmühl kennengelernt haben, ergänzen sich in ihrer Arbeit perfekt. So entsteht in der Kunstfabrik 4.0 eine schlüssige und aussagekräftige Ausstellung, die zentrale Themen der Zeit künstlerisch beleuchtet.

„Das Gewicht von Papier“ ist eine sehenswerte Präsentation, die bereits im Kontext zur Europäischen Kulturhauptstadt im Salzkammergut entstanden ist. Anlässlich der Finissage am 4. August 2023 führen Maria Hanl und Roland Maurmair ab 14 Uhr durch die Ausstellung.

KIRCHENLANDSCHAFT VON GOTIK BIS MODERNE

Elisabeth Leitner

DIE KUNST GIBT IMMER AUCH ANTWORT auf die Bedürfnisse und Machtverhältnisse der jeweiligen Zeit und spannt einen Bogen von der Vergangenheit in die Zukunft. Gotik, Barock, Kunst der Gegenwart – ihre kunsthistorischen Spuren finden wir in alten Stadthäusern, Schlossanlagen und Kirchenräumen in ganz Oberösterreich. Die Kirchen-Tour durch das Land verbindet Geschichte mit Gegenwart.



Eingangstür Kirche St. Radegund

Foto: Baumann



Altarraumgestaltung Mühlheim am Inn

Foto: Rainer Nöbauer-Kammerer



Filialkirche St. Agatha in Bad Goisern

Foto: Ulrich Kehrer

St. Radegund ist einer dieser Orte, die sich in Oberösterreichs Gedächtnis gebrannt haben: Franz Jägerstätter war in der Innviertler Gemeinde Landwirt und Mesner und hat von Anfang an die Zusammenarbeit mit den Nationalsozialisten verweigert. Bis zur letzten Konsequenz ist er seinem Gewissen

gefolgt und wurde deshalb 1943 von den Nazis als Kriegsdienstverweigerer hingerichtet. Im Jahr 2007 wurde er seliggesprochen. Erst seit kurzem ist die Jägerstätter-Korrespondenz online abrufbar und auch die Pfarr- und Wallfahrtskirche, sowie der Jägerstätter-Hof können via 3D-Rundgang besichtigt werden.

Künstlerische Spuren der Gegenwart in der spätgotischen Kirche haben 2016 der in Berlin lebende oberösterreichische Künstler Christoph Mayer (CHM.) und der Berliner Architekt Petr Barth (bfp&r) hinterlassen. Altar, Ambo und Taufbecken wurden aus Stein geformt. Die Künstler haben die Kirche als „**Gedanken- und Entscheidungsraum**“ gestaltet: sie ist der Ort einer umstrittenen Gewissensentscheidung. „Wovor hast du Angst?“ – etwa beim Kircheneingang sichtbar – ist wohl nur eine der Fragen, die Jägerstätter mit sich trug und auch heute menschliches Handeln begleitet.

St. Radegund, ein Ort der Entscheidung für Franz Jägerstätter – dies verdeutlicht auch die künstlerischen Neugestaltung des Kirchenraums.

Foto: E. Leitner



Die Reise geht weiter nach **Mühlheim am Inn**. Ein Findling gehört hier zur Gegend: An Wegrändern, im Ackerboden – und nun auch in der gotischen Kirche findet man seine Spuren. Der Künstler Rainer Nöbauer-Kammerer hat ihn in den Kir-



Neue Akzente im Altarraum der Kirche von St. Marienkirchen setzte die Bildhauerin Gisela Stiegler

Foto: Herve Massard

chenraum geholt und mit ihm den Altarraum neu gestaltet. Der aus Spezialbeton gegossene schwarze Quader hat eine Ausnehmung, die wie eine Höhle wirkt. Der abgegossene Findling wurde herausgeschlagen und ist nun als Leerstelle in Gold erkennbar. „Was ist da, und was wird von uns bleiben?“ – Die künstlerische Gestaltung des Altarraums mit Volksaltar, Ambo und Priestersitz nimmt damit auf existenzielle Fragen Bezug.

Auch aus **St. Marienkirchen bei Schärding** gibt es Neues zu berichten: erst seit kurzem gehört – da sich die Diözese Linz neu strukturiert – St. Marienkirchen als eine von 12 Pfarrteilgemeinden zur Pfarre Schärding. Die gotische Kirche steht unter Denkmalschutz. Dort setzte die Bildhauerin Gisela Stiegler im Zuge der Restaurierung und Renovierung des Kircheninneren

im Jahr 2019 neue Akzente im Altarraum. Die Objekte zeigen eine für die Künstlerin charakteristische Bearbeitung von Oberflächen, die an eine Riffelung erinnern. Mit ihrer Farbigkeit entfalten sie eine besondere Wirkung im Raum. Das leuchtende Blau, das sie für den Ambo und den Beichtort wählt, findet sich auch in den Glasfenstern von Margret Bilger wieder. Geschichte wird hier aufgenommen und fortgeschrieben.

Wer seine Tagestour verlängern möchte, dem seien folgende Orte empfohlen: in der Filialkirche **St. Agatha in Bad Goisern** lässt sich Gabriele Kutschera vom Motiv der Kreuzigungsszene am Grab Christi bei der Gestaltung von Altar, Ambo und Taufort inspirieren. In **Oberwang** lockt die Konradkirche mit Arbeiten von Lydia Roppolt – und auch das Kirchklang-Festival setzt

hier musikalisch wieder deutliche Zeichen: am 6. August wird hier unter der musikalischen Leitung von Martin Haselböck das Konrad-Fest gefeiert – mit einem Gottesdienst um 10 Uhr, einem Konzert am Nachmittag (15 Uhr) und einem Ausklang in der Auferstehungskapelle in **Straß im Attergau**, einem kleinen Architektur-Juwel in Holzbauweise und schlichter Ästhetik.

TIPP:

6.8.2023 um 10 Uhr:

KONRADFEST - Festgottesdienst, Martin Haselböck: Konradmesse (1996) mit Yeree Suh, Johanna Zachhuber, Alexandre Baldo, Miguel Llorente, Sebastian Wielandt, Florian Kaier, Yeo-Jin Kim, Eintritt frei!
15 Uhr: KONRADFEST Konzert mit Michael Radulescu „Soliloquia“, Martin Haselböck: Fünf Jandl-Lieder sowie Uraufführungen von Yeo-Jin Kim, Pier Damiano Peretti und Viola Falb

Ort: Konradkirche, Oberwang bei Mondsee

6.8.2023 um 18 Uhr:

KONRADFEST - Ausklang mit Helmut Jasbar, Gitarre | Werke von F. Schubert, N. Paganini, F. Mendelssohn Bartholdy, J. Zawinul und Sting
 Ort: Auferstehungskapelle Straß im Attergau

Infos und Tickets unter www.kirchklang.at

SOMMER IN WELS - KUNST AN JEDER ECKE

Gerald Polzer

WELS IM SOMMER 2023 gleicht einer Entdeckungsreise im öffentlichen Raum – eine Messehalle wird künstlerisch ebenso bespielt wie Passagen der Innenstadt. Kunstaffine Menschen haben zusätzlich die Wahl zwischen der neu gestalteten Kulturmeile und einem Sommerprojekt der Galerie Wels an zwei Standorten. Geeint werden die Ausstellungen durch neue Raumideen, durchlässige Konzepte und das Flair der Internationalität.



Christine Bauer als Gastgeberin des Symposiums für bildende Kunst in der Messehalle Wels

Christine Bauer und Herbert Egger veranstalten die fünfte „Art Diagonale“ in der Messehalle 9, ein Symposium für bildende Kunst, das heuer mit 14 Künstler:innen aus aller Welt aufwartet. Man kann bei „art in progress“ buchstäblich über die Schulter schauen und schnörkellosen Kontakt zu Kunstschaffenden herstellen. In dieser Halle herrscht kreative Atmosphäre, in der Kunstwerke ebenso gedeihen wie befruchtende Gespräche – zum Abschluss des Symposiums werden die vollendeten Arbeiten präsentiert und diskutiert.

Die Galerie der Stadt Wels widmet dem Künstler und Galeristen Thomas Gegner eine Retrospektive seiner Ideen. Das „Gegner Haus“ in Abtsdorf am Attersee war jahrelang zentrale Anlaufstelle für Künstler:innen und zugleich großartiger Präsentationsraum. Diese Zeit lässt

die Galerie in einer Ausstellung Revue passieren, zugleich wird mitten in Wels eine Halle zur temporären Kunststätte. Die Schau „Alabaster“ erweckt die Paschil-Halle zu neuem Leben – dieses Kleinod der Industrie-Architektur liegt versteckt zwischen Freiong und Stadtplatz und wird im Sommer zahlreiche Künstler:innen beheimaten.

Praktisch eine Gasse weiter gibt es eine Hommage an Gunter Laszlo Weis. Fotograf und Sammler Johann Wimmer ehrt das Multitalent des Künstlers – Gemälde, Zeichnungen, Entwürfe aus allen Schaffensperioden werden in der Passage präsentiert.

Die Kulturmeile Wels bietet ab Juli ein neues Programm: Mastermind Renate Pyrker und Kurator Klaus Krobath zeichnen für das Projekt „Kunst.Wasser.Leben“ verantwortlich. Plakatwände formen sich zu einer Bilder-Galerie, das Thema Wasser als Urquelle des Lebens und damit aller künstlerischen Energie ist der zentrale Angelpunkt.

Der große Schriftsteller Heimito von Doderer hat die Handlung all seiner Wien-Romane bewusst in den Som-



Die Ausstellung „Alabaster“ erweckt die Paschil-Halle zu neuem Leben

Fotos (2): Medienfrau

mer verlegt. Was gibt es Schöneres, als in kühlen Gassen und lichtdurchfluteten Räumen zu flanieren, die Luft der Stadt zu atmen und sich öffentlicher Kunst ganz und gar hinzugeben. Das Angebot in Wels ist heuer wirklich beeindruckend – ein Spaziergang durch die urbanen Kunstinseln öffnet die Augen und weitet den persönlichen Horizont.

Infos:

Art Diagonale V: von 24. Juli bis 9. August 2023, Messehalle 9, www.artdiagonale.com.

Ausstellung Alabaster: bis 15. September, Galerie der Stadt Wels, Pollheimerstraße 17, Paschil.Halle, Freiong 37, 4600 Wels

Retrospektive Gunter Laszlo Weis: bis Ende September 2023, Passage vom Stadtplatz 39 zur Freiong.

Kulturmeile Dragonerstraße 46.

Ausstellung „Wasser.Kunst.Leben“: ganzjährig zu besichtigen.



KULTURSOMMER IN SICHT

Der Sommer hat ein großartiges Programm für Familien und Kinder im Gepäck. Auf vielen Bühnen des Landes wird gesungen, getanzt und gespielt. Wie wunderbar frei sich diese Sommermonate doch anfühlen und wie viel hier möglich ist! Das junge Publikum ist eingeladen selbst mitzumachen, zu genießen oder der eigenen Kreativität nachzuspüren. Alles darf sein, nichts muss sein. Hier ein kleiner Auszug aus dem reichen Kultursommerprogramm für Kinder und Familien in Oberösterreich:



Junge Brucknertage

Tadaaaa! Tadaaa! Auch dieses Jahr dreht sich im Stift St. Florian wieder alles um den berühmten Komponisten Anton Bruckner – vier Tage lang geht's rund bei den Jungen Brucknertagen! Für Familien, Kinder und Jugendliche wird ein abwechslungsreiches Programm mit unterschiedlichen Schwerpunkten geboten. Musik steht immer im Mittelpunkt. Staunen, entdecken und mitmachen ist angesagt!

Wann: 15.-18.8.2023

Wo: Stift St. Florian

www.brucknertage.at/junge

Kinderoperwerkstatt

Vorhang auf für Kreativität! Das Attergauer Kultursommer-Projekt geht seit vielen Jahren erfolgreich neue Wege im Sinne einer ganzheitlichen musikalischen Förderung und begeistert mit einem tollen Ferienprogramm für Kinder ab acht Jahren. Gemeinsam wird in dieser Woche gesungen und musiziert, Szenen geprobt und Bühnentricks gelernt. Das Ziel ist die Abschlussaufführung am Ende der Woche. Für musizier-, theater-, sing- und malbegeisterte Kinder.

Wann: 29.7.-5.8.2023

Wo: Landesmusikschule

St. Georgen im Attergau

www.attergauer-kultursommer.at/kinderoperwerkstatt

Burgfestspiele Reichenau

„Sieben auf einen Streich!“ Auf der Burgruine Reichenau gibt es dieses Jahr das beliebte Märchen „Das tapfere Schneiderlein“ der Gebrüder Grimm zu sehen. In einer Fassung von Andrea Schnitt ist es ein Theaterstück für die ganze Familie und zeigt, wie der schwächliche Schneider dank seines Muts allen Gefahren trotzt und sich ins Abenteuer stürzt. Feinste Familienunterhaltung in tollem Burgambiente.

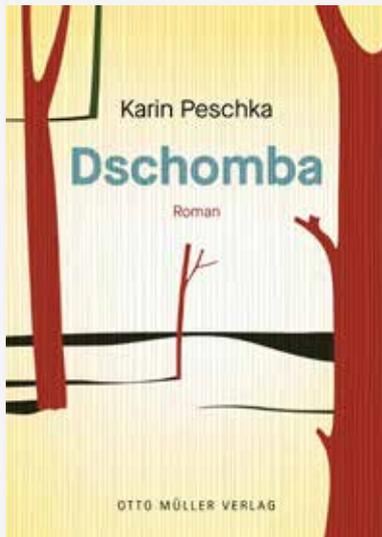
Wann: Spieltermine von 18.7.2023 – 2.8.2023

Wo: Reichenau im Mühlkreis

www.burgfestspiele.at



literatur



BIS ES RAUS MUSS

Selbstverständlich kann sie schon Bier zapfen, die junge Wirtstochter und hilft bei der Versorgung der Gäste. So kann sie deren Gespräche mitverfolgen, die sich ihr nicht immer ganz erschließen und dennoch ihre Weltwahrnehmung prägen werden. Einer ist besonders rätselhaft und interessant für sie: der Serbe Dragan Džomba. Gerüchte umkreisen ihn, der vor 20 Jahren aufgetaucht war und nackt, halbnackt oder doch bekleidet am Friedhof tanzend aufgefunden wurde. Und geblieben ist.

Karin Peschka versetzt uns ins Eferding der 1970er Jahre. Da kommen die Männer nach der Kirche zum Stammtisch ins Wirtshaus, während sich die Frauen auf einen schnellen Kaffee in der Konditorei treffen, um

rechtzeitig zum Kochen zu Hause zu sein. Parallel dazu erzählt sie von Džombas Suche nach Spuren seines verschollenen Bruders. Und erschließt damit auch die Geschichte des vergessenen Lagers in Aschach und Hartkirchen, in dem zwischen 1915 und 1918 mehr als dreißigtausend Kriegsgefangene in rund 450 Baracken interniert waren.

Es sind die Außenseiter der Gesellschaft, die Stillen, diejenigen, die auf Konventionen wenig geben und lieber auf ihr Herz hören, die Peschka in den Mittelpunkt ihres Erzählens stellt. Und sie beschreibt sie so zugewandt in ihrer verknüpften Sprache mit dem feinen Humor, dass sie ans Herz wachsen: Der gar nicht einfältige Silvester, die viel zu jung verheiratete Lotte, der Pfarrpraktikant Raidinger, dessen Geruchssinn mindestens so ausgeprägt ist wie seine Höhenangst. Und der herzkranke Dechant, der Wege und Worte findet, für diese Menschen.

Karin Peschka nimmt sich Zeit, die Geschichten ihrer Protagonist:innen zu erschließen. Als Leser:in tut man ebenso gut daran, sich Zeit zu nehmen, um die manchmal nur angedeuteten Ereignisse und Lebensinsichten wahr- und aufzunehmen.

Barbara Jany

*Karin Peschka:
Dschomba,
Otto Müller Verlag, 2023*



LIEBE ZU BÜCHERN

Frankfurt im Jahr 1945: Der Krieg ist vorbei, (fast) alles ist zerstört. Kälte. Hunger. Trümmer. Trotz dieser Umstände will Ella Reichenbach das nahezu Unmögliche schaffen – die elterliche Verlagsbuchhandlung wieder zum Leben erwecken. Aus Liebe zu ihrer Mutter und zu den Büchern. Denn obwohl nichts mehr da ist zum Leben, ist die Sehnsucht nach Geschichten geblieben. Genau wie die Sehnsucht nach Zukunft. Und nach Liebe. So kämpft sich Ella in kleinen Schritten voran, kämpft ums eigene Überleben, um jenes ihrer kleinen Schwester und um eine Lizenz zum Buchdruck.

Der gebürtigen Linzerin und SPIEGEL-Bestseller-Autorin Julia Kröhn ist mit „Die Gedanken sind frei. Eine unerhörte Liebe“ ein unter die Haut gehender Roman gelungen, der Bilder im Kopf erzeugt, die ihre Leser:innen wohl ein Leben lang begleiten werden. Julia Kröhn hat u. a. Geschichte studiert und lehrt als Gastdozentin Kreatives Schreiben an der Uni Salzburg. Die Veröffentlichung von mehr als 42 Büchern zieren ihre Publikationsliste, je nach Genre schreibt Kröhn unter verschiedenen Pseudonymen.

Michaela Ogris

*Julia Kröhn:
Die Gedanken sind frei.
Eine unerhörte Liebe.
Blanvalet Taschenbuch Verlag, 2022*



Impressionen vom Fest der Volkskultur in Molln 2022 Foto: Fotoclub Molln

FOTOAUSSTELLUNG IN BAD HALL

Begleitend zu den Aufführungen der Operette „Der Fidele Bauer“ von Leo Fall bei den heurigen Operettenfestspielen zeigt eine Fotoausstellung des ÖÖ Forum Volkskultur im Foyer und in den Wandelgängen des Stadttheaters Bad Hall die Vielfalt der Volkskultur in ÖÖ auf. Fast alle der volkskulturellen Verbände beteiligen sich an diesem bunten Panoptikum. 25 Verbände sind Teil des ÖÖ Forum Volkskultur. Diesen Landesverbänden gehören wiederum rund 3500 Vereine in ganz ÖÖ an. Und in diesen Vereinen sind etwa 120.000 Menschen organisiert, die fast ausnahmslos ehrenamtlich tätig sind. Zu besichtigen ist die Ausstellung bis 5. August an Aufführungstagen jeweils von 18:00 bis 19:30 Uhr.

Infos unter: www.stadttheater-badhall.com bzw. www.ooe-volkskultur.at.

BRAUNAUER THEATERSOMMER

Von 7. Juli bis 5. August ist heuer „Faust“ auf der Freilichtbühne am Kirchenplatz in der malerischen Braunauer Altstadt zu sehen. Der Kulturverein *bauhoftheater braunau* wagt sich damit im Rahmen des Braunauer Sommertheaters erneut an ein literarisches Meisterwerk. Das Stück wurde von den beiden Regisseuren Robert Ortner und Wolfgang Dorfner für einen kurzweiligen Theater-sommer-Abend mit viel Gefühl und Respekt „gekürzt und komprimiert“ – natürlich ohne der Sprache Johann Wolfgang von Goethes dabei die Flügel zu stützen. Mit einer modernen und zeitlosen Inszenierung versucht das Bauhoftheater diesen Stoff zu entstauben und damit einem breiteren Publikum zugänglich zu machen.

Theaterkarten gibt es im Vorverkauf auf www.bauhoftheater.at und im Kartenbüro Graf, Sbg. Vorstadt 40, Braunau. Restkarten können an der Abendkasse ergattert werden.

Guido Drell verkörpert den Faust.

Foto: Robert Bonfig



KULTUR TIPPS EINE AUSWAHL

„beFLÜGELT“

„beFLÜGELT“ heißt das Motto des heurigen Sommersymposiums der „TEXTILE KULTUR HASLACH“, das – vollgepackt mit Kursen, Ausstellungen, dem Webermarkt mit Faserzone und einem vielfältigen Rahmenprogramm – heuer zwischen 16. Juli und 4. August in Haslach an der Mühl stattfindet. So wird z. B. eine neue Sonderausstellung im Textilen Zentrum Haslach der Textilsammlung von Marianne Flügel gewidmet sein, die ihr Leben lang reiste, diverse Körbe, Taschen, Bänder und textile Alltagsgegenstände aus unterschiedlichen Kulturen sammelte, diese analysierte und teilweise nachbearbeitete. Eine weitere Textilkunstaussstellung ist im besonderen Ambiente des Haslacher Kirchturms zu erleben: Die junge belgische Jacquardweberin Esther Van Schuylenbergh hat sich bei ihren Aufenthalten in Haslach intensiv mit der Vielfalt primärer textiler Strukturen auseinandergesetzt.

Infos unter: www.textile-kultur-haslach.at



Ein Höhepunkt des heurigen Sommersymposiums: der Webermarkt

Foto: Marianne Kneidinger

5 STERNE

Noch bis 12. August ist im Schloss Aschach die Ausstellung „5 Sterne“ zu besichtigen. Fünf Künstler:innen – Olga Djomina, Matthias Göttfert, Inga Hehn, Nino Lomsadze und Franz Stefan Lun – zeigen im historischen Ambiente des Schlosses einen breiten Einblick ins jeweilige Schaffen, von Malerei über Grafik und Zeichnung bis zur Installation. Die Ausstellung wird von den „5 Sternen“ jeweils Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr betreut. Eine Besichtigung ist auch nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Infos unter: www.schloss-aschach.com

termine

EINE AUSWAHL

JULI
AUGUST
2023

AUSSTELLUNGEN

– Linz

Schlossmuseum Linz: bis 03.09., Gerhard Knogler, Ein Satz; bis 10.09., Wilde Nachbarn, Unsere Säugetiere; bis 18.07., Cartoon Award Ausstellung, Kaktus;

FC – Francisco Carolinum: bis 10.09., Eric Asamoah, Forever Lasts Until It Ends; bis 13.08., Yan Pei-Ming, Portraits; 02.08., Jana Zelibiska, Discovery of Possibility, bis 17.09.;

Adalbert-Stifter-Institut des Landes OÖ/StifterHaus: bis 23.05.2024, Ausstellung „Der monomanische Schreiber: Franz Rieger (1923-2005)“; bis 29.02.2024; Ausstellung im Literaturcafé: NEXTCOMIC Nicolas Mahler präsentiert „Arno Schmidt“;

dieKunstsammlung des Landes OÖ: bis 14.07., „Spuren der Stadt. Urbane Räume in der zeitgenössischen Fotografie“; 13.07., 18:30 (Eröffnung), Neues aus der Kunstsammlung. Die Werkanäufe des Landes Oberösterreich 2022, bis 29.09.;

OK – OÖ Kulturquartier: bis 08.10., Eva & Adele, The Present of the Future; bis 08.10., Queer, Vielfalt ist unsere Natur;

Aktionsraum LINKZ: bis 30.09., Sabine Wiedenhofer, „NO MORE“;

Botanischer Garten: bis 02.11., Freiland: Mag.a Sabina Pichelmann: Keramik und mehr ...;

Clubgalerie der Dr. Ernst Koref-Stiftung: bis 05.08., Karin Weilguny & Augustine Höher, „Tanz am Rande der Zeit“; 10.08., Hannelore Rainer, Gertrude Kiefer, Margarete Sixt, „Fantasie – Freude – Freiheit“ bis 09.09.;

Galerie Hofkabinett: bis 14.07., Armin Andraschko, Peter Assmann, Marco Prenninger, Richard Wall, Korrespondenzen;

Galerie Standl: bis 08.07., „Bild & Raum“;

Lentos Kunstmuseum Linz: 13.07., Anna Meyer, bis 14.09.; bis 13.08., Cornelia Gurlitt & Anton Kolig; bis 27.09., Sisters & Brothers;

Nordico Stadtmuseum Linz: 07.07., Linz Kompakt, bis 31.12.2025; bis 22.10., „Blind Date“;

Tummelplatz Galerie: 20.07., 19:00 (Vernissage), Brigitte Eckl, „In Schichten erzählt“, bis 17.08.; 24.08., 19:00 (Vernissage), Gabriele Scherer, „Erwachen.Lust.Welken.Stille.“, bis 21.09.;

– Bad Ischl

Am Fluss Raum für...: 14.07., Verwurzelungen Franz Hofer-Langwies, Bildhauerei & Installation, bis 24.07.;

Marmorschlössl Bad Ischl: bis 31.10., „Wir jagen ... im Salzkammergut“;

– Braunau am Inn

Stadtorturm: bis 07.07., Innviertler Künstlergilde, „Sichtweisen continued“;

– Grieskirchen

Galerie Schloss Parz: bis 09.07., Alois Riedl – Franz Josef Altenburg – Im Kabinett: Christian Bazant-Hegemark;

– Hirschbach

Hirschbacher Bauernmöbelmuseum: 03.09. 15:00, Hirschbach in historischen Ansichten auf Correspondenzkarten, bis 29.10.;

– Laakirchen

Papiermachermuseum Steyermühl: bis 04.08., Maria Hanl I Roland Maurmair, Das Gewicht von Papier;

– Leonding

Turm 9 – Stadtmuseum Leonding: bis 28.01., Kulturhistorische Sonderausstellung, „PAPIER, in Bausch und Bogen“;

44er Galerie: bis 16.07., „SPRICHCODE“ Jugendpreis für Sprache und Fotografie, Ausstellungseröffnung „Best of“;

– Pramet

Kulturhaus Stelzhamermuseum Pramet: bis 27.08., Hans Heis, „Unterwegs“;

– Pregarten

Museum Pregarten: bis 12.11., „Tonis Bier und Helgas Honig“ – politische Werbung;

– Reichersberg am Inn

Galerie am Stein: bis 30.09., Josef Hofer;

– Ried im Innkreis

Galerie 20gerhaus: 31.08., 19:30 (Vernissage), Thomas und Fritz Radlwimmer, „Blickwinkel“, bis 07.10.;

Galerieraum der IKG: 12.07., 16:00, Inn4tler Sommer, Hundert-Was nun? – Frischer Wind; 17.07. (Vernissage 19.07., 19:30), Künstlerkollektiv „Work in Prozess“, bis 16.08.;

Museum Innviertler Volkskundehaus: bis 16.09., 09:00 bis 12:00 und 14:00 bis 17:00, Sa. 14.00 bis 17:00, Inn\$tler Sommer, STIL.VOLL – Kunst aus dem Innviertel;

Raika Ried im Innkreis: bis 18.08, Innviertler Sommer, STANDPUNKTE – Gruppenausstellung zu 100 Jahre IKG;

– Riedau

Lignorama: bis 13.08., Anton Thurnberger „Pflanzenwelten“;

– Schärding am Inn

Kurhauskirche Barmherzige Brüder: 15.08., 17:45, Hochfest Mariae Aufnahme in den Himmel;

– Seewalchen am Attersee

S.I.X Wohnzimmere Galerie: 07.07., 19:00 (Vernissage), Julia Gutweniger – LIDO, LIDO, bis 06.08.;

– Simbach am Inn

Heimatmuseum: bis 16.07., Innviertler Künstlergilde, 5“ Welten“, Malerei – Grafik – Skulptur;

– Steyr

Museum Arbeitswelt: bis 30.07., Katharina Gruzei, Bodies of Work; bis 28.07.2024, „Future Food. Essen für die Welt von morgen“;

– Thalheim bei Wels

Museum Angerlehner bis 15.10., Jubiläumsschau „Kunst.Leben.Leidenschaft“, Zehn Jahre Museum Angerlehner, Die Sammlungsschau;

– Traunkirchen

erlas galerie: bis 30.07., Markus Priller, Skulptur; 05.08., 19:00 (Vernissage), Adam Bota, Inna Artemova, Dénes Ghyczy, Stylianos Schicho, Bruno Walpoth, Parallelwelten, bis 03.09.;

– Ulrichsberg

Jazzatelier: bis 24.11., 50 Jahre Jazzatelier;

MUSIK

– Linz

Anton Bruckner Privatuniversität: 01.08., 19:00., Abschlusskonzerte des Jeunesse Orchester Camp, weiterer Termin: 02.08., 11:00;

Brucknerhaus Linz: 11.07., 20:00: Stemberger & Tango de Salón (Arkadenhof Landhaus Linz); 18.07., 20:00: Selinger & Bartos (Arkadenhof Landhaus Linz); 25.07., 20:00: The Twiolins (Arkadenhof Landhaus Linz); 01.08., 20:00: Moritz Weiss, Klezmer Trio (Arkadenhof Landhaus Linz); 08.08., 20:00: Faltenradio (Arkadenhof Landhaus Linz); 15.08., 20:00: Simply Quartet (Arkadenhof Landhaus Linz); 22.08., 20:00: Amarcord Wien (Arkadenhof Landhaus Linz); 29.08., 20:00: Ensemble Castor (Arkadenhof Landhaus Linz); ab 04.09., Brucknerfest;

Dommusik Mariendom: 09.07., 10:00, Alfred Hochedlinger, „Soweit der Himmel ist“; 15.08., 10:00, Joseph Haydn, Missa brevis „Sanctus Joannis de Deo“;

Klassik am Dom, Domplatz: 13.07., 19:30, Ambros trifft Steinbäcker; 15.07., 16:00, Der Zauberlehrling & Harry Potter; 18.07., 20:00 Norah Jones; 26.07., 20:00, Plácido Domingo; 28.07., 20:00, Eros Ramazzotti; 04.08., 20:00, David Garrett;

tipp

tipp

Bad Ischl

k.u.k. Schirm & Gastgarten: 21.07., 18:00, k.u.k. Fiesta Mexicana;

Kurpark: 25.07., 19:30, Kurkonzert der Salinenmusikkapelle Bad Ischl, weitere Termine: 01.08., 22.08.; 26.07., 19:30, Künstlerleben, Kurorchester Bad Ischl;

Marmorschlössl Bad Ischl: 18.08., 19:00, Der Traum eines österreichischen Reservisten;

Musikpavillon: 08.07., 12:00, Musik verbindet Kontinente, „North/South Carolina“; 11.07., 13:00, Musik verbindet Kontinente, „Wisconsin“, weiterer Termin: 12.07, 12:00;

Trinkhalle: 11.08., 20:00, Benefizkonzert für Ärzte ohne Grenzen, Jazzmed 4 life; 13.08., 11:00, Klassik zur Kaiserwoche; 14.08, 09:00, Die Radio Oberösterreich Sommertour zu Gast in Bad Ischl;

Bad Schallerbach

Atrium, Europasaal: 19.07., 19:30, Wawau Adler Trio feat. Tim Kliphuis, „A Django Reinhardt & Stephane Grappelli Story: Eine Hommage an die Legenden“; 25.07., 19:30., Daniel Ottensamer, Stephan Konz & Christoph Traxler, „The Clarinet Trio Anthology“; 03.08., 19:30., Ilse Riedler, Christian Wendt & Christian Ziegelwanger, Unsquare Crisis; 09.08., 19:30, Duo Edlbauer Kuzo, „L'expression féminine“; 16.08., 19:30, Danubia Sax, „SCHWARZ-WEISS“; 24.08., 19:30, Ingolf Wunder, „Ingolf Wunder spielt Ingolf Wunder, Frederic Chopin und Franz Liszt“; 29.08., 19:30, Andreas Ottensamer & Julien Quentin, Werke von Mendelssohn, Schumann, Templeton & Gershwin; 05.09., 19:30, Andreas Schager & Lidia Baich, „Siegfried auf Abwegen“;

Freistadt

Stadtpfarrkirche Freistadt: 12.07., 20:30; Originalklang Freistadt, ENSEMBLE L'ARPA FESTANTE CONSORT; Soli Deo Gloria; 19.07., 20:30; Originalklang Freistadt, ENSEMBLE ARS ANTIQUA AUSTRIA: Im Geigenhimmel; 26.07., 20:30; Originalklang Freistadt, ENSEMBLE MOKKABAROCK: Die Route des Kaffees;

Filialkirche St. Peter: 14.07., 22:00 Uhr, KLANGKÜNSTLERIN FRANZISKA FLEISCHANDERL (Salterio): Il dolce Conforto;

Kremsmünster

Stift Kremsmünster: 16.07., 11:00, OÖ. Stiftskonzerte, Raphaels Gromes, SIGNUM;

Ried im Innkreis

Hauptplatz: 08.07., 11:00, Inn4tler Sommer: TOGETHER feat. Franz Neumeier; 14.07., 20:00, Inn4tler Sommer, HELP! A Beatles Tribute, Open Air Konzert; 15.07., 20:00, Inn4tler Sommer, Open Air des SBO Ried mit der OÖ. Tanzakademie; 10.08., 19:30, Inn4tler Sommer, Blasmusik trifft Stadt, weiterer Termin: 17.08., 24.08., 31.08.;

Messe Ried: 22.07., 20:00, An Evening mit James Bond;

Sparkassen-Stadtsaal: 22.07., 19:30, Inn4tler Sommer, Kammerorchester Ensemble Classico; 13.08., 11:00, Inn4tler Sommer, Matinee des Inn-Salzach-Euregie-Jugendorchesters (ISEJO);

Schlüßlberg

Hofbühne Tegernbach: 27.07., 20:00, Zaumspüt, Austropop pur; 10.08., 20:00, Gabauer;

St. Florian

Stift St. Florian: 07.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Concentus Musicus, Jeunesse Chor; 15.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Mnozil Brass; 23.07., 18:30, OÖ. Stiftskonzerte, The King's Singers; 29.07., 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Europa Galante, Fabio Biondi, weiterer Termin: 30.07., 22:00;

Schloss Tillysburg: 19.07., 20:15, OÖ. Stiftskonzerte, Gesangskapelle Hermann;

Traun

Kultur.Park.Traun/Spinnerei: 14.07., 19:30, Maalo; 21.07. 19:30, Art Rockers; 28.07., 19:30, Roaring 60's Company; 04.08., 19:30, Blech; 11.08., 19:30, Frau Karl;

Vöcklabruck

Stadtplatz Vöcklabruck: 07.07., 16:30., Vöcklabrucker Sommernacht;

Wilhering

Stift Wilhering: 08.07, 19:00, OÖ. Stiftskonzerte, Erwin Steinhauer & Friends; 15.08., 10:00, Stiftschor, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Missa brevis in C-Dur; 20.08., 10:00, Choralschola des Stiftes Wilhering, Gregorianischer Choral; 03.09., 10:00, Stiftschor & Orgel, Matyas Seiber, Missa brevis, Karl Springer, Proprium zum Schutzengelstfest, 1965 komponiert für das Stift Wilhering;

THEATER

Linz

SONDERVERANSTALTUNGEN UND GASTSPIELE

BlackBox Musiktheater: 08.07., 18.00 & 20.00, Tanzoptikum 2023 - 10 Jahre OÖ Tanzakademie, weiterer Termin: 09.07., 16.00 & 18.00;

Studiobühne Promenade: 08.07., 20:00, Musiktheaterlabor - Eine Produktion des Oberösterreichischen Opernstudios in Kooperation mit der Anton Bruckner

Privatuniversität (Eintritt frei | Zählkarten beim Publikumsdienst vor Ort ab 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn);

Großer Saal Musiktheater: 11.07., Dirty Dancing - Das Original live on Tour (Spielzeiten: Dienstag - Freitag 19.30 Uhr, Samstag und Sonntag 15.00 und 19.30 Uhr), bis 06.08.;

tribüne - Theater am Südbahnhofmarkt: 06.07., 10:00, Die Verwandlung;

Bad Ischl

Kurpark: 23.07., ca. 21:00, Europa Open Air Kino;

Leonding

Turm 9 - Garten: 03.08., 21:00, „SOMMERNACHTSKINO“, bis 06.08.;

Reichenau

Burgfestspiele Reichenau: 08.07., 19:00, Premiere Das tapfere Schneiderlein (Kinderstück) bis 02.08.; 13.07., 19:30, Premiere Der böse Geist Lumpazivagabundus, bis 05.08.;

Ried im Innkreis

Messe Ried: 29.07., 20:00, Martin Frank - Einer für alle, alle für keinen;

Schlüßlberg

Hofbühne Tegernbach: 03.08., 20:00, Michael Buchinger, „Ein bisschen Hass muss sein“;

Steyr

Theater am Fluss: 13.07., 20:15, Open Air beim Theater am Fluss, Einen Fux will er sich machen, bis 12.08.;

Traun

Kultur.Park.Traun/Spinnerei: 13.07., 20:00, Comedy Hirten, 100 % - Die Comeback Show“; 19.07., 20:00, Kernölamazonen; 03.08., 20:00, „Ladies Night“, weitere Termine: 06.08. (18:00), 10.08., 12.08., 17.08., 18.08, 19.08. (je 20:00),

LITERATUR

Linz

StifterHaus: 06.07., 19:30, Präsentation Rampe-Themenheft: „Neue Welt“;

Pramet

Kulturhaus Stelzhamermuseum Pramet: 26.08, 19:30, Lesung, Martina Sens; 02.09., 19:30, Dietmar Gruber, Thomas Weber, Kalkül und Zufall;

KULTUR menschen

KOSMOS. NEUE WELTEN



Am 30. Mai war es so weit: Vorhang auf für die communale oö in Peuerbach! (v. links) Prof. Mag. Dr. Alfred Weidinger, Direktor der OÖ Landes-Kultur-GmbH, Kuratorin Julia Ransmayr, Landeshauptmann Mag. Thomas Stelzer, Bürgermeister Roland Schauer und Landeskulturdirektorin Mag. Margot Nazzal.

Foto: Land OÖ/Max Mayrhofer

Die communale oö geht heuer in die zweite Runde. Vergangenes Jahr ist das neue Kulturformat des Landes OÖ in Eferding gestartet, heuer findet es – noch bis 26. Oktober – in Peuerbach statt. Aus einem guten Grund: Der große Astronom Georg von Peuerbach feiert 2023 seinen 600. Geburtstag. Nach dem Motto „Kosmos. Neue Welten“ gibt es deshalb ein vielseitiges Programm, welches Irdisches, Außerirdisches und Überirdisches betrachtet und in

ganz neue, oft unerwartete Zusammenhänge setzt. Der communale-Pass ist eine Dauerkarte und um zehn Euro, ermäßigt um acht Euro, erhältlich. Der Eintritt ist gratis bis zum vollendeten 19. Lebensjahr. Öffnungszeiten: Di. bis So., 9 bis 18 Uhr, Montag geschlossen, weitere Infos unter www.communale.at.

SOMMERFRISCHE IN WIEN

Tausende Gäste folgten dem Ruf aus Oberösterreich in den Stadtpark in Wien. Die dritte Auflage des Genuss- und Erlebnisfestivals stand ganz im Zeichen der oberösterreichischen Kulinarik, den touristischen Highlights für Urlaubende in OÖ sowie musikalischer Highlights von regionalen Künstlerinnen und Künstlern. „Oberösterreich ist nicht nur der Wirtschaftsmotor der Republik, sondern auch ein einzigartiges Kultur- und Genussland. Vielseitige kulturelle Angebote, regionale Produkte von höchster Qualität und oberösterreichische Herzlichkeit laden dazu ein, zu uns zu kommen und all diese Schätze zu entdecken“, betonte Landeshauptmann Thomas Stelzer. Davon konnten sich die Besucher:innen einmal mehr beim Genuss & Erlebnisfestival „OÖ Sommerfrische“ im Stadtpark Wien überzeugen. Denn dort präsentierte sich Oberösterreich von seiner schönsten und g’schmackigsten Seite.

Die OÖ Sommerfrische in Wien war ein Publikumsmagnet.

Foto: cityfoto/Wolfgang Simlinger



ES WAR MAGISCH!

Von 14. bis 24. Juni wurde Linz wieder zur Metropole der Theaterkunst für junges Publikum! Seit seiner Gründung im Jahr 2002 ist SCHÄXPIR zu einer etablierten Größe im europäischen Kinder- und Jugendtheater gewachsen und setzte auch in dieser Saison Maßstäbe. Das biennial stattfindende Festival fand bereits zum 12. Mal statt und wurde „magisch“. Zeiten wie diese erfordern spezielle Erzählweisen. Fortune Telling, also Weissagung, Kartenlegen und immersives Theater. Auf das Programm bezogen heißt das: Es gab viele spannende und innovative Theaterformate, die sich mit der Themenwelt junger Menschen von heute auseinandersetzen. Insgesamt werden an 20 Spielstätten 30 Produktionen gezeigt, davon neun Uraufführungen und elf österreichische Erstaufführungen.



V. l.: Sara Ostertag, Anja Lang und Julia Ransmayr waren federführend für das diesjährige Schächpir Festival verantwortlich.

Foto: Frau Feist

OÖ TANZT IN WIEN



2.900 Gäste machten den 120. Oberösterreichischer Ball zu einem besonderen Erlebnis.

Foto: Werner Kerschbaummayr

Am 120. Oberösterreichischer Ball am 17. Juni im Wiener Rathaus präsentierte sich Oberösterreich wieder von seiner schönsten Seite. Rund 2.900 Gäste fanden sich im Wiener Rathaus ein, um zu tanzen, zu plaudern und ihre Heimat gemeinsam zu feiern. „Der Oberösterreichischer Ball 2023 im Wiener Rathaus war wieder ein fulminantes Fest, Ausdruck der oberösterreichischen Lebensfreude und Tatkraft, Plattform für Begegnung und Vernetzung! Wir freuen uns besonders, dass unser Jubiläumsball, der 120. Ball des Vereins der Oberöreicher in Wien, bei unseren Gästen so gut angekommen ist“, sagte Günther Mayrleitner, Obmann des Vereins der Oberöreicher in Wien.

SCHEITERN ALS INHALT - LEERE ALS KONZEPT

Herta Gurtner

DIE ARCHITEKTURBIENNALE 2023 IN VENEDIG macht heuer die großen Herausforderungen der Welt zum Thema. Dabei ist die Biennale jedes Jahr auch für die Stadt Venedig und ihre Bewohner:innen ein Dilemma. Auf der einen Seite bringt sie Arbeit und Geld in die Stadt, auf der anderen Seite nimmt sie immer mehr Platz ein. Jedes Jahr wird zusätzlich Stadtraum für die Biennale vereinahmt. Die Mieten steigen ins Unendliche und die Infrastruktur wird immer monotoner. Handwerker und Geschäfte für den täglichen Bedarf werden von Galerieräumen und Eventlocations verdrängt.



Die bauliche Intervention im Garten des österreichischen Pavillons bei der Architekturbiennale 2023.

Foto: Violetta Wakolbinger

die ein dichtes Programm entwickelt haben, welches jetzt an der Außenmauer und der Umgebung stattfinden wird.

Die Biennale kann sich auf Dauer der Problematik nicht entziehen, dass den Venezianer:innen immer mehr Raum für das tägliche Leben abhanden kommt. Während der gesamten Laufzeit der Biennale werden Mitglieder von AKT vor Ort sein, um zu informieren und sich der Diskussion zu stellen.

Dieser Thematik hat sich das österreichische Kollektiv AKT gemeinsam mit Altmeister Hermann Czech gestellt. Gudrun Landl, Philipp Oberthaler und Helene Schauer von AKT stammen aus Oberösterreich und arbeiten nun seit fast zwei Jahren an der Umsetzung des Projektes „Beteiligung“ in Venedig und direkt mit den Nachbar:innen des österreichischen Pavillons.

Die Idee war, durch die Rückgabe von Raum im österreichischen Pavillon an die Bevölkerung des angrenzenden Stadtviertels Sant' Elena, das Zurückdrängen der einheimischen Menschen anzusprechen, so Gudrun Landl. Der Raum sollte direkt vom Stadtteil aus begehbar sein und selbstorganisiert für Versammlungen, Theatervorführungen, Musik-

proben usw. genutzt werden können. Die baulichen Interventionen – zuerst war der Vorschlag eine zugemauerte Tür wieder zu öffnen, dann eine Brücke mit Gerüstteilen über die Mauer zu führen – wären nach der Biennale rasch und einfach wieder rückgebaut worden.

Das Projekt scheiterte insofern, als dass es keine Erlaubnis der Stadtregierung bzw. der Biennale für diesen baulichen Eingriff gab. Die Biennale wollte sich hier wohl keiner Diskussion zur Raumpolitik in der Stadt aussetzen.

Wir sehen das Scheitern als Chance, den Diskurs über die Raumpolitik in Venedig weiter voranzutreiben meint Philipp Oberthaler. Es gibt sehr engagierte Stadtteilgruppen,

Schon in den ersten Tagen haben wir spannende Gespräche z. B. mit Leuten aus Barcelona geführt. Denn auch dort ist die Frage von Stadtraumnutzung eine virulente, so Helene Schauer.

Die Vielfältigkeit der heurigen Biennale zeigt sich im spannenden Programm im Arsenale und den Giardini und ist einen Besuch wert. Die Frage für die Zukunft bleibt: gelingt es der Stadtregierung und der Biennale, Venedig auch für seine Bewohner:innen lebenswert zu erhalten?

Infos:

Biennale 2023:

www.labiennale.org/it

Österreichischer Pavillon 2023:

<https://labiennale2023.at/de>

Veranstaltungen: <https://labiennale2023.at/de/program>

DIATONISCHE EXPEDITIONEN

Sandra Ohms

DIE STEIRISCHE HARMONIKA kennt man vorwiegend als Volksmusikinstrument. Vor etwa 30 Jahren haben erste Harmonikapioniere begonnen, die musikalischen Möglichkeiten dieses Instruments auszuloten. Heute wird auf der Steirischen Harmonika immer mehr Repertoire gespielt, das schon längst die Formen der alpenländischen Volksmusik verlassen hat.



Ensemble Diatonische Expeditionen (v. links): Theresa Lehner, Katharina Baschinger und Alexander Maurer

Foto: Sandra Ohms

Die Steirische Harmonika ist in den oberösterreichischen Landesmusikschulen ein sehr gefragtes Instrument. Musikuniversitäten bieten für angehende Lehrkräfte bereits seit vielen Jahren eine hervorragende Ausbildung, die nun nochmals einen höheren Stellenwert bekommt. Steirische Harmonika zu studieren ist in einigen Musikhochschulen in Deutschland und Österreich möglich. Akademisch wurde das Instrument vor etwa 25 Jahren. „Der bereits verstorbene Salzburger Musiker, Musikant und Jurist Andreas Salchegger hat bereits an Musikhochschulen gelehrt. Er war einer der Ersten, der plötzlich Märsche, Choräle und Literatur von Bach auf der Steirischen Harmonika gespielt hat“, so Alexander Maurer – ein Salchegger-Absolvent, heute Dozent an drei Universitäten und seit Okto-

ber 2022 Direktor des Instituts für Saitenmusik an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz, dem auch der Fachbereich Volksmusik angehört. Wichtig ist ihm, der Steirischen Harmonika in der akademischen Welt weiterhin Profil zu geben.

Mit seinen Ensembles „Faltenradio“ und „Diatonische Expeditionen“ hat er den Andreas-Salchegger-Weg weiterentwickelt. Unter seinen Studenten finden sich nun Menschen, die nochmals einen völlig anderen Weg auf der Steirischen Harmonika einschlagen. So studiert etwa die Musikgymnasiumsabsolventin Katharina Baschinger Jazz auf der Steirischen Harmonika an der Bruckneruni Linz. Im Ensemble „Diatonische Expeditionen“, das immer wieder durch die Lande tourt, haben sich drei Musiker:innen gefunden,

die die alpenländische Volksmusik mit ihren traditionellen Formen lieben, sie aber auch teilweise neu denken und sich auch gerne in anderen musikalischen Genres bewegen. Immer wieder entstehen auch Eigenkompositionen, die volksmusikalische Klänge aufweisen, sich aber auch auf Expedition begeben. Das Ensemble „Diatonische Expeditionen“ mit Theresa Lehner an der Harfe, Katharina Baschinger auf der Steirischen Harmonika und Alexander Maurer auf der Steirischen Harmonika oder der Bassklarinetten ist im Jahr 2017 aus einem Studienprojekt heraus entstanden. Mittlerweile standen unzählige Konzerte, CD- und TV-Produktionen am Programm sowie ein Auftritt beim Schleswig-Holstein-Musikfestival. Volksmusik trifft dabei auf Jazz, Elvis Presley oder George Gershwin.

„Menschen, die bei mir studieren, verfolgen meistens zwei Ziele: Das realistische Ziel des Unterrichts am Instrument, aber auch den Traum, mit einem Ensemble künstlerisch erfolgreich zu sein. Dafür benötigt es nicht nur die Fähigkeiten am Instrument, sondern auch Managementqualitäten. All das möchte ich meinen Studenten mitgeben“, so Alexander Maurer. Er war es auch, der an der Anton Bruckner Privatuniversität einen Master-Abschluss auf der Steirischen Harmonika einrichten ließ. Jungstudium, Bachelorstudium und Masterstudium sind nun auf diesem Instrument möglich.

LEBEN FÜR MUSIK: JULIA LACHERSTORFER

Geigerin, Sängerin, Komponistin, Intendantin

Paul Stepanek

Im Frühjahr 2023 blitzten im Kultur-Blättergarten ausführliche Interviews mit der Sängerin und variantenreichen Instrumentalistin (neben Geige und Bratsche auch Harmonium und Trommel!) Julia Lacherstorfer auf. Grund: Die Präsentation ihres neuen Albums mit dem Titel: „Nachbarin (a diverse narrative)“. Zusammen mit dem schon 2020 vorangegangenen Album „Spinnerin (a female narrative)“ sind beide Initiativen als wichtige Stationen in der an Höhe- und Wendepunkten reichen Karriere der in Adlwang nahe Bad Hall geborenen Musikerin zu sehen. Führte ein rein feministischer Impuls zur doppeldeutigen „Spinnerin“, so mischte sich dieser in der „Nachbarin“ mit einer sozialen Komponente: Frauen, die aus patriarchalisch dominierten Gesellschaften Osteuropas und des mittleren Ostens geflüchtet waren, wird im Wortsinn eine Stimme gegeben. Die Titel der beiden Alben finden ihre begriffliche Wurzel auch in den Kindheitstagen Lacherstorfers, die von Musik der Eltern und des Opas, aber auch einer guten Nachbarschaft und vom Klappern eines Spinnrads begleitet waren.

Im Kosmos authentischer Volksmusik daheim, studierte Julia zunächst in Wien Musikpädagogik; ihre wachsende Begeisterung für Ensemblespiel und „Weltmusik“ führte sie 2004 zur Gründung der ersten Bands „Aufstrich“ und „trioviral“ sowie zur Mitwirkung bei weiteren Gruppen wie „Landstreich“. 2011 war mit dem Aufbau der Ensemble-Projekte „Alma“ und „Ramsch und Rosen“ ein Schlüsseljahr für die Vielseitige; denn sie wandte sich endgültig dem risikoreichen Beruf der freischaffenden Musikerin zu, nachdem sie schon 2010 an der Linzer Bruckner Uni bei Andi Schreiber ihr Studium „Jazz und improvisierte



Julia Lacherstorfer

Foto: Julia Geiter

Musik kann so viele Brücken bauen.

Musik“ begonnen hatte (ausgezeichneter Abschluss 2015).

Dem essentiellen Rat Schreibers folgend, eine eigene musikalische Identität zu finden, zweigte sie sozusagen zu „freier“ musikalischer Gestaltung ab, basierend auf Jazz, Improvisation und ihren volksmusikalischen Wurzeln. Parallel dazu entwickelte sie großes politisches Interesse und feministisches Engagement. Mit ihren Ensemble-Projekten konzertierte sie in ganz Europa, der Türkei und Armenien, sowie in den USA und Südamerika. Einer ihrer größeren Erfolge: Ein Konzert mit „Alma“ in der ausverkauften Hamburger Elbphilharmonie. Seit 2002 hat sie 15 CDs herausgebracht, die vorläufig in den oben zitierten „Narrativen“ gipfelten. Zehn Auszeichnungen säumen ihren Weg, zuletzt der Förderungspreis der Stadt Wien für Musik (2019) und der „Hubert von Goisern Kulturpreis“ (2020). 2018 übernahm Lacherstorfer gemeinsam mit Simon Zöchbauer die Intendanz des renommierten Festivals „Wellenklänge“. Das Werkverzeichnis der Komponistin umfasst an die 100 Arbeiten (mehrheitlich für ihre eigenen Gruppen), aber auch Auftragswerke des Wiener Musikvereins, Konzerthauses und befreundeter Ensembles, sowie Filmmusik. Nach ihren jüngsten CD-Ausgaben resümiert sie: „Musik kann so viele Brücken bauen. Sie kann uns Trost spenden und halten. Sie kann uns wachrütteln und ihre Finger in offene Wunden legen, sodass wir endlich dorthin fühlen, wo es schmerzt. So werden Sichtweisen weiter, Narrative vielfältiger. Und dann passiert Veränderung.“

Infos:

julialacherstorfer.at, almamusik.at, ramschundrosen.at, wellenklaenge.at

gehört gesehen

KLÄNGE DES 20. UND 21. JAHRHUNDERTS

Paul Stepanek

Am 7. Mai gastierte **Alexander Kollers „Hard-Chor“** bei **Musica Sacra** in der Linzer Minoritenkirche. Im Programm fanden sich unter dem Motto „Dark Night“ überwiegend Chorwerke des 21. Jh. von Komponisten aus dem baltischen und skandinavischen Raum: wie z. B. Ola Gjeilo, Peteris Vasks, Olafur Arnalds und Vaclovas Augustinas. Der musikalische Weg des Abends führte durch einander überlagernde Klangflächen aus „dunkler Nacht“ zum „ewigen Licht“; er wurde mit seinen hohen Anforderungen vom Hard-Chor, Klavierbegleiter Sigurd Hennemann und dem „Deja Vu“-Quartett bewundernswert gemeistert. Außergewöhnlich: „Darkland“ von **A. Koller und Th. Mandel**, das gekonnt Chorisches mit Electronics mischt.

Ein ausschließlich russisches Konzertprogramm servierte das italienische Spitzen-Orchester **„Filarmonica della Scala“** unter seinem temperamentvollen Chefdirigenten **Riccardo Chailly** am 10. Mai im „Großen Abo“ des **Brucknerhauses**. Der erst 24-jährige Pianist **Mao Fujita** spielte exzellent Rachmaninows 3. Klavierkonzert; als Hommage an

Der Bassist und Bruckneruni-Institutsdirektor Robert Holzer feierte seinen 60. Geburtstag mit einem musikalischen Geburtstagsfest im Linzer Palais

Foto: cityfoto.at/Roland Pelzl



Strawinski erklang dessen Frühwerk „Chant funèbre“ (op.5!), und eine sehr stimmige Wiedergabe von Sergej Prokofjews 7. Sinfonie setzte dem vielbejubelten Konzert die Krone auf.

Aus Anlass seines 60. Geburtstags lud Univ. Prof. **Robert Holzer** am 15. Mai in den stimmungsvollen **Bildersaal des „Palais Linz“** (Vereinshaus) zu einer **„Schubertiade“** ein. Seinem Ruf folgten viel Publikum und etliche Sänger-Kolleginnen und -Kollegen, die seine lange Bassisten-Karriere begleitet hatten; darunter Hochkaräter wie **Juliane Banse, Ruxandra Donose, Robert Brooks, Adrian Eröd** und **Michael Schade**. Das Programm umfasste Bekanntes, Beliebtbes und Seltenes aus Franz Schuberts überreichem Liedschaffen und gab dem Freundeskreis des Jubilars Gelegenheit zu begeisternden Interpretationen, hervorragend am Klavier begleitet von **Thomas Kerbl**.

Der folgende Abend sah den **„Ö1 Musiksalon“** zu Gast im **Brucknerhaus**, der das zahlreiche Publikum zu einer Reise von der Klassik in die Gegenwart und zurück einlud. Die Reiseleitung oblag **Ulla Pilz**, aber als eigentliche Gestalter fungierten der **Violinist Benjamin Herzl** und **Pianist Ingmar Lazar**. Stationen: Mozarts Violinsonate KV 380, Fritz Kreislers „Scherzo-Caprice“ op.6, Debussys „Clair de Lune“ und Schuberts „Rondo brilliant“. Im Zentrum als Ziel und Wendepunkt: Die **Uraufführung** des schillernden **„Fluid“** von **Gerald Resch**, und Maurice Ravels „Violinsonate Nr.2“ mit ihrem berühmten



Chefdirigent Riccardo Chailly mit dem Orchester „Filarmonica della Scala“ im Brucknerhaus Linz

Foto: Oliver Erenyi

„Blues-Satz“. Virtuosität und Stilsicherheit der Solisten lösten maximale Zustimmung aus.

Ein Konzert der **Bruckner-Universität** wagte am 20. Mai im **Brucknerhaus** den Sprung über vier Jahrhunderte Musikgeschichte, der zum Zeitraffer-Titel **„Soldat trifft Mörder“** verführte. Grund: Die „Responsorien“ der Kar-Tage, ein Spätwerk des („mordverdächtigten“) Renaissance-Komponisten Gesualdo, begegneten der legendären „Geschichte vom Soldaten“ Igor Strawinskis, nachdem dessen Kammerkonzert „Dumbarton Oaks“ verklungen war. Tüchtige Studierende aus den Sparten Musik, Schauspiel und Tanz der Bruckner-Uni lieferten mit dieser originellen Gegenüberstellung **von Neuem zweier Musik-Epochen** unter der stringenten Leitung **Antanina Kalechyts`** einen überzeugenden Beweis ihres Könnens.

ZUM AUSKLANG DER THEATERSAISON

Christian Hanna

FÜR DIE LETZTEN PRODUKTIONEN dieser ausklingenden Theatersaison 2022/23 haben sich das Landestheater und das Theater Phönix noch besondere Zuckerl aufgehoben; ein Klassiker, ein ziemlich aktuelles Stück und zu erwanderndes Theater im urbanen Raum begeisterten das Publikum.



Szene aus dem Stück „Professor Bernhardt“ von Arthur Schnitzler im Schauspielhaus Linz.

Foto: Petra Moser

21 Männerrollen und zwei Frauenrollen stehen auf der Besetzungsliste des vor 111 Jahren uraufgeführten Schauspiels **Professor Bernhardt** von **Arthur Schnitzler**. Das bekannte, aber selten gespielte Ärztedrama, ein wahres Textmonster, wurde von Stephanie Mohr mit viel Liebe zum sprachlichen Detail und Spielwitz, indem sie etwa im Finale einen wahren Reigen von Schreibtisch zu Schreibtisch im Ministerium veranstaltet, im Schauspielhaus in Szene gesetzt. Das blendend gestimmte Ensemble, von dem wegen der großen Zahl nur der fulminante Christian Higer in der Titelrolle genannt werden kann, ließ mit seinem intensiven Spiel an diesem langen Abend keinen Funken von Langeweile aufkommen.

Quasi als Fortsetzung des Sportstücks (und als rein weiblich besetztes Gegenstück zur Produktion davor) kann man das Stück **Schnee**

weiss (Die Erfindung der alten Leier) von **Elfriede Jelinek** betrachten, das die Missbrauchsvorwürfe gegen den ÖSV, die die ehemalige Skirennläuferin Nicole Werdenigg vor einigen Jahren erhoben hat, thematisiert. Natürlich ist der Text, wie bei Jelinek üblich, nicht strikt monothematisch; Ökonomie- und Religionskritik vor allem fließen ebenfalls ein. Regisseurin Karin Plötner straffte (gemeinsam mit Wiebke Melle) den atemlosen Text und gliederte ihn optisch in drei Blöcke, die durch das Bühnenbild von Anneliese Neudecker markiert wurden. Eva-Maria Aichner, Katharina Hofmann, Lorena Emmi Mayer, Theresa Palfi, Cecilia Pérez, Nataya Sam und Angela Waidmann erfüllten, erspielten und ersangen in stupender Präzision und Präsenz die Lebens-, Erfolgs- und vor allem Leidenswege dieser Gladiatorinnen unserer Zeit in den Kammerspielen.

Die Zeit heilt alle Wunden, außer man ist tot, konstatierte der Spielclub 14+ im mit den Projektleiter:innen Stefanie Altenhofer und Elias Lehner entwickelten Text. Die Figuren Zeit + Los springen in diesem Krimi durch die Zeit; nicht immer ganz verständlich, aber unterhaltend.

Mit dem Stück **Rückkehr nach Linz**, einem **Stationentheater rund um die Wiener Straße** von **Stefan Wipplinger**, schloss das Theater Phönix die Saison mit einer Uraufführung.

Fünf „Auswander:innen“ kehren zurück in das Viertel, in dem sie aufgewachsen sind, und erzählen ihre Geschichte in verschiedenen Räumen, die meisten davon für die Öffentlichkeit unzugänglich: Martin Brunneemann als etwas überforderter Vater von Zwillingen, der nur wegen familiärer Hilfe bei der Kinderbetreuung zurückgekommen ist, im KPÖ-Haus; Gina Christof als Umweltaktivistin, die sich nach einem Zwist ihren Eltern wieder annähert, im Bunker; Kerstin Jost, die als Lehrerin schon vor Dienstantritt Alpträume hat, in der Otto Glöckel-Schule; Mirkan Öncel als aufstrebender Jungpolitiker, der in Wien nicht landen konnte, im Kandlheim und Marius Zernatto als weit herum- und heruntergekommener Straßemusiker auf der Straßeninsel vor der Herz-Jesu-Kirche. Leise, intim erzählte Lebensläufe, die sich das in Gruppen aufgeteilte Publikum in Begleitung von Laiendarsteller:innen, die unterwegs informativ-persönlich über das Viertel erzählen, ergeht, mit einem versöhnlich abschließenden „Familientreffen“ auf dem Phönix-Balkon.

Nataya Sam, Cecilia Pérez und Katharina Hofmann sind im Stück „Schnee weiss“ von Elfriede Jelinek in den Kammerspielen zu erleben.

Foto: Jochen Quast



WANDERN IM SCHATZ UNSERER LANDSCHAFT

Michaela Ogris

Wanderführer. Mystik. Zum Heulen schön! Für rührselige Menschen könnte dies erster Gedanke und erstes Gefühl sein, wenn sie „Sagenhaft Wandern“ zum ersten Mal in Händen halten. Nun könnte man sagen, das Thema gibt halt was her, da ist es nicht schwer, ein schönes Werk darüber zu schaffen. Doch, nein, so einfach ist es nicht. Denn Mystik in Bildern festzuhalten, das ist nicht leicht. Fotograf Georg Kukuvec ist es gelungen. Und schafft damit die perfekte Ergänzung für diesen etwas anderen Wanderführer, dieses etwas andere Sagenbuch.

Touren. „Sagenhaft Wandern im Salzkammergut“ bietet nämlich beides: In gewohnt verzaubernder, charmanter Helmut Wittman-Mannier erzählte Geschichten UND gut strukturierte, praktische Infos und Tipps zu den schönsten Touren im Salzkammergut.

Sagenwelt. Drachen, Nixen und der Teufel und das vom Ausseerland über den Dachstein, den Attersee und den Traunsee – die Sagenwelt ist ein großer Schatz dieser weltweit einzigartigen Gegend. „Besser als jede kulturgeschichtliche Abhandlung beschreiben sie (die Sagen, Anm.) die Stimmung der Landschaft und die Mentalität ihrer Bewohner:innen. Wobei sich die Vielfalt an Bergen, Seen, Tälern, Waldungen, Flüssen und Schluchten natürlich auch in der Vielfalt der Motive widerspiegelt.“, schreibt Helmut Wittman im Vorwort dieses Buches. Seit mehr als 30 Jahren ist der in Grünau im Almtal lebende Autor Märchenerzähler und damit Hüter dieses Schatzes. Gemeinsam mit Sabina Haslinger, die seit 2008 als Wander- und Schneeschuhführerin in Oberösterreich tätig ist, ist „Sagenhaft Wandern im Salzkammergut“ zu einem Werk geworden,

das eigentlich in keinem Haushalt Oberösterreichs fehlen sollte. Ganze Urlaube könnten damit geplant, ganze Abende mit den Geschichten gefüllt und ganze Tage und Wochen auf diesen wunderbaren Routen verbracht werden!

Helmut Wittmann, Sabina Haslinger: *Sagenhaft Wandern im Salzkammergut*, 264 Seiten, Verlag Servus 2023, 28 Euro



[Filmtipp] Kino unter Sternenhimmel

Astrid Windtner

Alle Jahre wieder kommt das Sommer-Highlight für Kinoliebhaber:innen: das Sommerkino findet von 7. Juli bis 20. August in Linz, Vöcklabruck, Freistadt und Steyr statt. Das Freiluft-Kino bietet eine bunte Palette an Filmen im besonderen Ambiente. So wird im Herzen von Linz das Dach des OK - City Parkhauses ein Open-Air Kino oder ab 10. Juli der Arkadenhof des Stadtcafés Vöcklabruck. In Freistadt lockt das Sommerkino Salzgasse ab 11. August in die mittelalterliche Altstadt. In der Umgebung von Freistadt, wie etwa am Braunberg (Bild) oder Schlosspark Kefermarkt, wird ebenfalls Open-Air Kino angeboten. Unter den Mauern von Schloss Lamberg im Schlossgraben und im Innenhof des City Kinos findet



Sommerkino am Braunberg Foto: vlg/foto

schließlich das Sommerkino Steyr ab 20. Juli bis Ende August statt. In entspannter Gastgarten-Atmosphäre ist an lauen Sommerabenden der Filmgenuss garantiert.

Mehr Infos und Programm unter: www.moviemento.at



GEGEN DEN STROM

Digitale Jägerstätter Edition online

Elisabeth Mayr-Kern

2017 WURDE AN DER KATHOLISCHEN PRIVAT-UNIVERSITÄT LINZ ein Franz und Franziska Jägerstätter gewidmetes Institut gegründet. Sechs Jahre später wurde ein Meilenstein der Forschungsarbeit präsentiert: eine digitale Jägerstätter Edition. 370 Schriften aus dem Familiennachlass und weiteren Sammlungen sind erstmals auf einer Website umfassend erschlossen und frei zugänglich.

Franz Jägerstätter wurde vor 80 Jahren, am 9. August 1943, aufgrund seiner Weigerung, dem NS-Regime als Soldat zu dienen, in Brandenburg an der Havel hingerichtet. Seit 2018 sind die von Franziska Jägerstätter aufbewahrten Schriften von und über Franz Jägerstätter im Besitz der Diözese Linz. Die nunmehr präsentierte Onlineplattform setzt einen neuen Impuls für die Jägerstätter-Forschung und für den Unterricht in Fächern wie Ethik, Religion, Geschichte und politische Bildung.

Die Franz und Franziska Jägerstätter Edition zeichnet sich dadurch aus, dass sie einen ungewöhnlichen Quellenbestand aus Familienbesitz einer breiten Öffentlichkeit zugänglich macht. „Die Edition wurde mit dem Ziel konzipiert, sowohl für die akademische als auch für pädagogische und individuelle Nutzung neue Akzente zu setzen“, betont der Leiter des Franz und Franziska Jägerstätter Instituts, Andreas Schmoller. Mit der Edition werden alle Schriften von Franz Jägerstätter in vollem Umfang und chronologisch abgebildet. „Außerdem werden erstmals Korrespondenzen und Schriftwechsel eingebunden, die zwischen den



Dr.ⁱⁿ Verena Lorber und Institutsleiter Dr. Andreas Schmoller vom Franz und Franziska Jägerstätter Institut (FFJI) der Katholischen Privat-Universität Linz

Foto: Hermine Eder/KU

Jägerstätters und anderen Personen bestanden“, erklärt Verena Lorber, die wissenschaftliche Mitarbeiterin des Instituts. Es handelt sich dabei um 183 Briefe und Karten.

Franziska Jägerstätter ist es zu verdanken, dass die historisch bedeutenden Quellen heute zur Verfügung stehen und digital aufbereitet werden konnten. „Die Edition umfasst insgesamt 370 schriftliche Quellen, die in Buchseiten gerechnet rund 1.000 Seiten entsprechen“, fasst Lorber zusammen. Davon stammen 103 Schreiben aus der Hand Jägerstätters, 183 Schreiben wurden an ihn gerichtet und 50 Schreiben

stammen von Personen aus Jägerstätters Umfeld an – nicht nur, aber vor allem – Franziska. Zudem sind vier Hefte mit rund 200 Seiten und 30 mehrseitige schriftliche Reflexionen Jägerstätters aus der Zeit vor der Kriegsdienstverweigerung und der Haft vorhanden. Namensregister mit über 400 Namen, rund 1.640 textkritische Kommentare, ein Bibelstellenverzeichnis und Biografien zu zentralen Personen aus Jägerstätters Umfeld machen den Quellenbestand verständlich.

Die Jägerstätter Edition ist online abrufbar unter <https://edition.jaegerstaetter.at>

KULTUR notizen

WAGNERS SCHLUSSPUNKT AUS DEM LEBEN EINES EINREICHERS

Der Jahreszyklus eines Einreichers schaut ungefähr so aus: Rund um den 06.01. ist traditionell Abgabetermin für den FM4-ProtestSong-Contest. Im Februar ein oder zwei deadlines von inter- und nationalen Kompositionswettbewerben, und spätestens im März werden die besten Ideen, die man je hatte, gedrittelt und in gleichen Portionen zu Projektvorschlägen für die Sonderförderprogramme der Stadt Linz modelliert und am 03.04. (LINZ impULS) bzw. 02.05. (LinzEXPORT, an_TON_Linz) abgegeben.

Im Sommer nur kurz durchschnaufen und dann wahlweise ein innovatives Theaterformat für SCHÄXPIR austüfteln oder bis 20.08. das Festival der Regionen mit einer revolutionären Idee aufmischen. Dann der heiße Herbst: Bis 15.09. alle neuen Partituren feinsäuberlich aufbereiten für das Ansuchen um ein Staatsstipendium für Komposition; am 02.10. schnell für LinzKultur/4 einreichen, denn am 03.10. ist schon wieder Einsendeschluss für die OÖ Landeskulturpreise.

Herbstferien mögen andere machen, der Einreicher nützt die Woche für ein Förderansuchen an das Kulturministerium, das pünktlich am 31.10. zur Post muss. Mitte November geht sich noch ein herbstlicher

Kompositionswettbewerb aus, ehe im Dezember dringende Songwriting-Arbeiten anstehen, schließlich ist der 06.01. nicht mehr weit (s.o.)...

Dazu gesellten sich in früheren Jahren ein halbes Dutzend Versuche, eine Talentförderungsprämie des Landes OÖ zu ergattern, sowie 14 Projektvorschläge für die Europäischen Kulturhauptstädte Graz 2003 (1) und Linz09 (13).

Ist dann einmal ausreichend eingereicht, gilt's bloß noch abzuwarten, bis die Absagen eintrudeln. Was diese auch prompt und zuverlässig tun. Auch hier hat sich längst ein vertrauter Zyklus etabliert, der Ende Jänner mit dem „Leider nein“ von FM4 startet und vor Weihnachten mit dem traditionellen Absageschreiben des Bundes endet.

Doch nach Jahrzehnten das jähe Ende der Beschaulichkeit. Eigentlich hätte man schon 2021 hellhörig werden müssen beim Gewinn eines Kompositionspreises in Niederösterreich: Eine erfolgreiche Einreichung? Liegt da auch sicher kein Irrtum vor? 2022 ließ sich die neue Realität nicht mehr leugnen: Im März die Zusagen fürs Pflasterspektakel und für den Kultursommer Wien, im Juni Nämliches für LINZimpULS und LinzEXPORT.

Noch ehe klar ist, wie sich das zeitmäßig alles ausgehen soll, finden auch noch die Kulturhauptstadt Salzkammergut und Bruckner '24 Gefallen an des Einreichers Ideen, und plötzlich stehen 5 Projekte gleichzeitig an... - Der Einreicher beschwert sich nicht, streicht mal für 18 Monate sein Privatleben und krepelt die Ärmel auf.

Und zu Weihnachten wird das Zusage-Jahr 2022 abgerundet von der ersten Bundes-Förderung - nach knapp 30 Jahren Ansuchen. Als Marathonläufer weiß man ja, dass Zähigkeit sich lohnt...



David Wagner

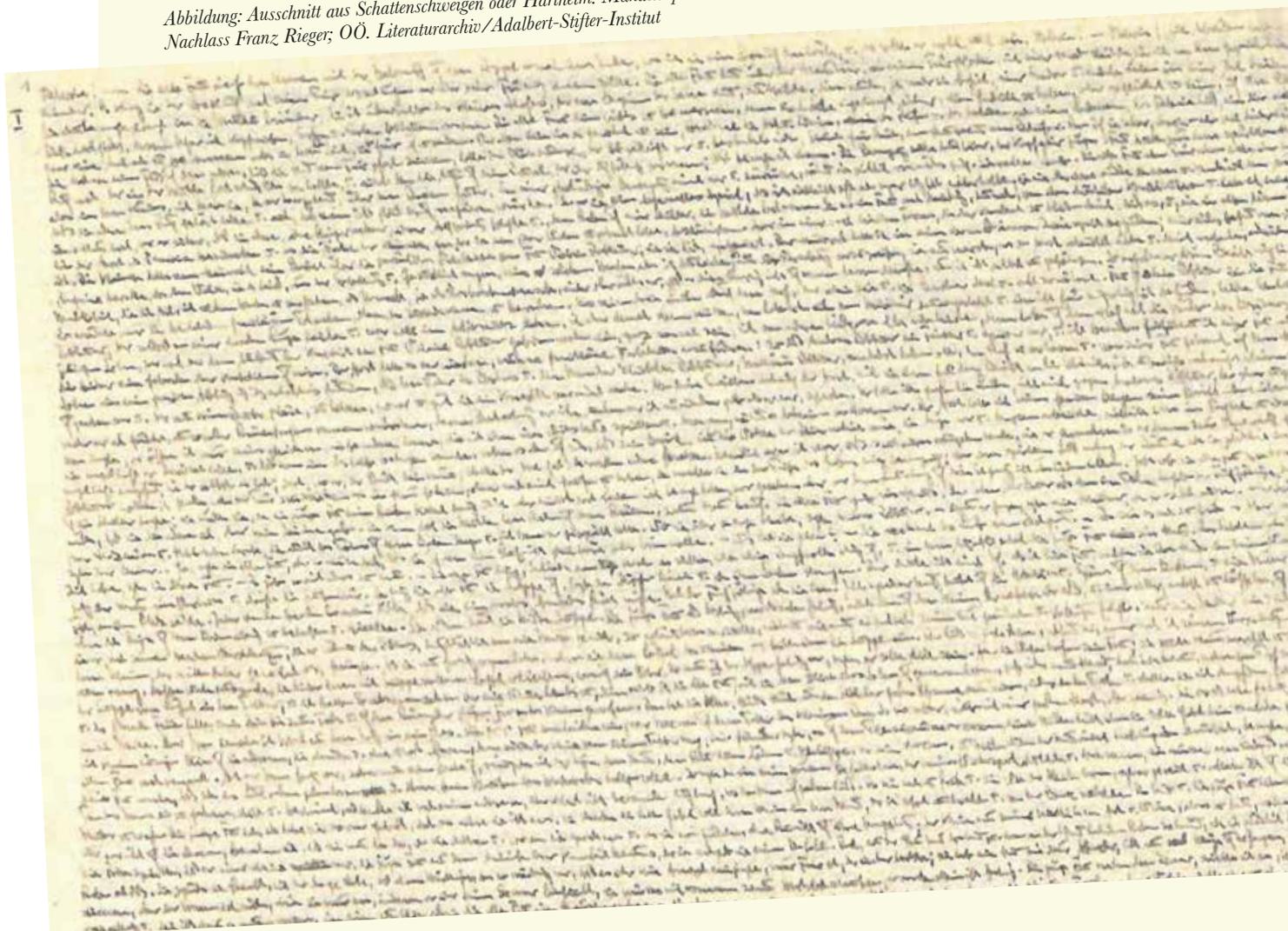
Foto: Reinhard Winkler

AUS DER REIHE...

„DAS SCHREIBEN WAR EIGENTLICH SCHON IMMER VORHANDEN. ES WAR IMMER DA.“

Die aktuelle Ausstellung im StifterHaus würdigt das Werk von Franz Rieger. Der Schriftsteller war schon fünfzig Jahre alt, als er 1973 mit seinem ersten Roman in die breitere Öffentlichkeit trat. Monomanisch hat er weitergeschrieben und ein Werk geschaffen, das in der Landschaft Stifters verortet und oft mit Thomas Bernhard verglichen wurde. Ausstellung „Der monomanische Schreiber: Franz Rieger (1923 – 2005)“, bis 23. Mai 2024, Info: www.stifterhaus.at

Abbildung: Ausschnitt aus *Schattenschweigen* oder *Hartheim*. Manuskript. Nachlass Franz Rieger; ÖÖ. Literaturarchiv/Adalbert-Stifter-Institut



journal!

oö
LANDES-KULTUR
GMBH

HYBRID BODIES TANZ / PERFORMANCES

Mit *Hybrid Bodies* setzt das OK Linz auch in diesem Jahr ein starkes Zeichen für zeitgenössische Performance. Ein dreiteiliger Abend voller Abwechslung erwartet uns, wenn Choreograph:innen, Performance-Künstler:innen und Tänzer:innen zu Begegnungen mit erneuernden Ökologien und alten Mythen einladen. Die Dachlandschaft des OK wird zur Bühne bewegter Biographien, die Verbindungen und Synchronizitäten zwischen dem Menschlichen und Nichtmenschlichen zelebrieren, das Imaginäre und die Verwandlung feiern.

PROGRAMM

Claudia Bosse / Institute of Dance Arts (IDA) der Anton Bruckner Privatuniversität / Kunstuniversität Linz
flowers, bodies and STONES

Betty Apple
Mermaid's Escape Room

TANZ LINZ
LABO TRACES

Hybrid Bodies wird von der OÖ Landes-Kultur GmbH in Zusammenarbeit mit dem Landestheater Linz / TANZ LINZ und der Anton Bruckner Privatuniversität veranstaltet.

Sa, 01.07.23, ab 18:00
OK Linz



Markus Huemer, *Kleiner Virus „ILOVEYOU“*, 2019,
Öl auf Leinwand, 30 x 24 cm

MARKUS HUEMER

ICH GRÜSSE MEINEN VATER, MEINE MUTTER UND GANZ BESONDERS MEINE ELTERN

Der in Linz geborene Künstler Markus Huemer zeigt verschiedene Bildwirklichkeiten, die sich zwischen Malerei und digitaler Kunst bewegen. Die Ausstellung fokussiert aus der Fülle an künstlerischen Themen Huemers Naturbetrachtungen, die den Blick sowohl auf die Kunstgeschichte als auch auf die Naturwissenschaften richten.

Ein stets wiederkehrendes Thema ist die Beobachtung von Leerstellen und Wahrnehmungsbereichen, die sich in Zwischenwelten bewegen oder auf etwas verweisen, das nicht existent oder sichtbar ist. Dazu gehören auch die irritierenden Titel mit kuriosen Aussagen, wissenschaftlichen Tatsachen oder Begriffen aus der Computerwelt, die nur scheinbar mit dem eigentlichen künstlerischen Werk zusammenhängen und uns mit künstlerischen, kulturellen, naturwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Themen konfrontieren.

Eröffnung: Fr, 28.07.23, 19:00

Anmeldung zur Eröffnung mit dem Kennwort
„Markus Huemer“ bis 26.07.23 erforderlich unter:
anmeldung@oelkg.at

29.7.-12.11.23
Schlossmuseum Linz



Hybrid Bodies

© Claudia Bosse / theatercombinat



© OÖLKG

DER TRAUM EINES ÖSTERREICHISCHEN RESERVISTEN

AUFFÜHRUNG MIT ÜBER 200 MITWIRKENDEN IM KAISERPARK BAD ISCHL

Im Rahmen der Sonderausstellung „Glanz und Gloria“ lädt die OÖ Landes-Kultur GmbH zur inszenierten Aufführung des großen Tongemäldes *Der Traum eines österreichischen Reservisten* von Carl Michael Ziehrer am Freitag, 18. August 2023 um 19:00 (Schlechtwettertermin Samstag, 19. August 2023, ebenso 19:00) bei freiem Eintritt (freiwillige Spenden werden gerne entgegen genommen) in das stimmungsvolle Ambiente des Kaiserparks Bad Ischl ein.

Über 200 ehrenamtliche Darsteller- und Musiker:innen aus Traditionsvereinen sowie Blasorchestern (allen voran aus der Stadt Bad Ischl und den Bezirken Gmunden sowie Vöcklabruck) erzählen an diesem Abend auf hörens- und sehenswerte Weise die Geschichte eines Dorfschmiedes, der nach einem arbeitsreichen Tag einschläft und im Traum seine Soldatenzeit mit all ihrem Glanz und Manöverzauber erlebt.

Sprecher: OÖBV Präsident Alfred Lugstein

Musikalische Leitung: Bezirkskapellmeister OÖBV Gmunden Hannes Doblmaier

Kommandant der ausgerückten Truppen:

Johann Huemer

Gesamtleitung: Walter Baldinger

Musikalisch Mitwirkende: Bürgerkapelle Bad Ischl, Eisenbahner Stadtmusik Attnang-Puchheim und Musikverein Pinsdorf

Darstellerisch Mitwirkende: Volksspielgruppe Bad Ischl, Nostalgieverein Kaiserstadt Bad Ischl, k.u.k. Leibgarde Infanteriekompanie Bad Ischl, k.u.k. Pionierbataillon 2 Traun, Privilegiertes uniformiertes Bürgerkorps Sierning, Deutschmeister Schützenkorps Wien, Bund ehemaliger 4er Dragoner Wels, Uniformiertes Schützenkorps Magdalenaberg, Infanterieregiment 42 Gmunden und Jägerschaft Pinsdorf

Freitag, 18.08.2023, 19:00, Einlass: 18:00

Schlechtwettertermin: Samstag, 19.08.23, 19:00, Einlass: 18:00

INFO-Telefon (in der Aufführungswoche): +43 (0)664 600 72 523 28

Kaiserpark Bad Ischl

EINTRITT FREI



© Cornelia Commenda

ACADEMY OF CERAMICS GMUNDEN

Wie ein Wechselrahmen zeigt das neue Format der Academy of Ceramics Gmunden – AoCG CHANGING FRAME – stets die aktuellen Produktionen und Themen:

DIE KERAMIK DER SAN

Kalahari, Namibia & Botswana

Ein bedeutsames Projekt der AoCG ist die Unterstützung der San in der Kalahari. Regelmäßige Keramik-Workshops bieten den, in mehreren Settlements in Donkerbos, Namibia und D'Kar, Botswana lebenden San eine neue Lebensgrundlage. Die in der Kalahari entstandenen Kunstwerke, sowie die von dieser Kunst inspirierten Arbeiten der Malerinnen der Gmundner Keramik finden sich als Edition im Shop und als Kunstwerke im Ausstellungsraum in Gmunden, **bis 22.10.23**.

AUSSTELLUNG Artists in Residence

Fünf internationale Künstler:innen arbeiten 2023 vor Ort in Gmunden und präsentieren ihre Werke: Aono Chiho /JP, Laura Pöld /EE, Andile Dyalvane /ZA, Chuma Maweni /ZA, Madoda Fani /ZA

Eröffnung: Di, 08.08.23, 17:00

09.08.-22.10.23

Gmundner Keramik

Keramikstr. 24, Gmunden

Mo-Fr 10:00-17:00, Sa 10:00-16:00

FAMILIENSONNTAGE AM SUMERAUERHOF

„Biene und Pflanze – ein eingespieltes Team“

So, 02.07.23, 10:00-17:00

Eintritt frei mit der OÖ Familienkarte!

Wildbienen helfen eifrig in der Landwirtschaft mit, jede der knapp 700 Arten ist daher wichtig und schützenswert. Eine gute Idee also, ihnen eine Nisthilfe für den eigenen Garten oder Balkon zu bauen! Mehr Wissenswertes über „die Welt der Bestäuber“ verraten Kurzführungen und erzählt die Kinderbuchautorin Andrea Stopper in ihren fantasievollen Geschichten.

- „Bienengeschichten“ mit Kinderbuchautorin Andrea Stopper: 10:00-16:00
- „Die Welt der Bestäuber“ – Kurzführungen 11:00 und 15:00 / ca. 30 Minuten

„Sommer am Hof“

So, 06.08.23, 10:00-17:00

Eintritt frei mit der OÖ Familienkarte!

So viele frische Obst- und Gemüsesorten aus regionalem Anbau gibt es nur im August. Ein wahrer Genuss, diese Sortenvielfalt, die am Sumerauerhof verkostet werden kann. Heute werden außerdem Greifvögel, die nach Unfällen von der Eulen- und Greifvogelschutzstation OAW des Naturschutzbundes OÖ gesund gepflegt wurden, wieder freigelassen. Von emsigen Bienen, den vierbeinigen Bewohnern des Hofes und der lokalen Biodiversität erfahren Naturinteressierte in Kurzführungen.

- Genussstation: 10:00-16:00
- Greifvogelauswilderung: 10:30
- „Was fliegt denn da?“ – Kurzführungen 14:00 und 16:00 / ca. 30 Minuten

SONDERAUSSTELLUNGEN

beTRACHTung

Was macht unsere Identität aus? Neben der Sprache, den Traditionen, der Musik und der Esskultur ist es auch die Kleidung, die eine Region kennzeichnen kann.

bis 29.10.23

WILD(E) BIENEN

Bienen, den beliebtesten Insekten der Menschen, ist im Sumerauerhof in St. Florian eine Ausstellung gewidmet.

bis 29.10.23

Di-So, 10:00-18:00, ab Oktober 10:00-16:00
Sumerauerhof St. Florian

© Sophia Hartsch



Wilde Nachbarn Open Lab

© Mathias Lauringer, OÖLKG

DIE NACHT DER FAMILIE IN DEN HÄUSERN DER OÖ LANDES- KULTUR GMBH

Am 14. Juli steht für alle Kinder, Mamas und Papas in Linz ein besonderes Erlebnis auf dem Programm: Die Nacht der Familie. In den Abend- und Nachtstunden gibt es in der Landeshauptstadt viel zu entdecken. Auch zwei Häuser der OÖ Landes-Kultur GmbH haben ihre Türen für das nächtliche Familien-Spektakel geöffnet.

SCHLOSSMUSEUM LINZ:

Meer häkeln! Offener Workshop, 18:00-21:00

Die australischen Künstlerinnen Christine und Margaret Wertheim lassen im Schlossmuseum ein Riff aus gehäkelten Korallen entstehen und alle sind eingeladen, sich an der Erschaffung des „Austrian Satellite Reef“ zu beteiligen. Häkelnadeln und -material stehen bereit, also: Ab an die Wolle und „Meer häkeln!“

Wilde Nachbarn – Unsere Säugetiere: Interaktives Erleben und Erforschen in der Ausstellung, 18:00-21:00

Im Open Corner geben Wissensspiele, Mitmachboxen und ein Quiz spannende Einblicke in die Welt der Säugetiere. Mit welchen Methoden sie anhand ihrer Spuren bestimmt werden können, erforschen Groß und Klein selbstständig im Open Lab.

OK LINZ:

Come on, Vogue! Kurzführungen mit Tanzworkshop

Beim *Voguing* und *Waacking* – Tanzformen aus der queeren Subkultur der 1970er Jahre – geht es darum, sich frei auszudrücken, selbstbewusst und kreativ zu sein. Tanzpädagogin Magdalena Neuburger stellt sie vor und lädt ein, sich mit ihr gemeinsam lustvoll in Pose zu werfen. **Beginn: 18:00 und 19:30**

Nacht der Familie
Fr, 14.07.23, 18:00-24:00

MEHR MOOR! MOBILER SCHAURAUUM DER ÖÖ LANDES-KULTUR GMBH

Moore sind Lebensräume mit besonderen ökologischen Qualitäten. Sie beherbergen nicht nur eine hoch angepasste Pflanzen-, Tier- und Pilzwelt, sondern erbringen für unsere Gesellschaft außerordentliche und oft „selbstverständliche“ Leistungen, die als Ökosystemleistungen bezeichnet werden. Die Ausstellung im Mobilen Schauraum zeigt was Moor-Schutz ist, was dieser bewirkt und welchen Beitrag jeder Besucher und jede Besucherin im Kleinen als auch für die globale Mooren-erhaltung leisten kann.

Unser Mobiler Schauraum macht von 06.07.-27.08.23 im Ibmer Moor (Parkplatz Ibmer Moorlehrpfad) halt. Dort findet am 08.07.23 ab 10:00 auch der Moorerlebnistag statt. Besucher:innen erwartet ein spannendes und informatives Programm, inklusive Moorführungen, Stationen für junge „Moor-Forscher:innen“ und vielem mehr.

Moor-Erlebnistag
08.07.23, ab 10:00

Mobiler Schauraum
Ibmer Moor (Parkplatz Ibmer Moorlehrpfad,
5142 Eggelsberg, Ibm 52)
06.07.-27.08.23

Sumpfschrecke, Stethophyma grossum, Grafendorf

© G. Wöss



TIER DES MONATS



Europäische Ameisenwespe

© Heiko Bellmann/Archiv Biologiezentrum Linz

EUROPÄISCHE AMEISENWESPE *MUTILLA EUROPAEA* (LINNAEUS, 1758)

Der schwedische Naturforscher Carl von Linné beschrieb im Jahr 1758 erstmals eine Ameisenwespe, und zwar die Europäische Ameisenwespe, *Mutilla europaea*. Er führte den Gattungsnamen „*Mutilla*“ ein, welcher vom Lateinischen „*mutilus*“ herrührt und soviel wie verstümmelt oder abgehackt bedeutet. Er bezog sich damit auf die Flügellosigkeit der Weibchen, denn die Männchen sind bis auf wenige Ausnahmen geflügelt.

Erste Beobachtungen zur Biologie von *Mutilla europaea* machte Johann Ludwig Christ im Jahr 1791. Er hatte Ameisenwespen aus Hummelnestern gezogen, nahm jedoch ein friedliches Zusammenleben mit den Wirten an. Erst 1847 entdeckten zwei Naturwissenschaftler unabhängig voneinander, dass es sich bei der Europäischen Ameisenwespe um einen Parasitoiden handelt.

Ameisenwespen gehören zu den Stechimmen und besitzen wie alle Vertreter dieser Gruppe einen Wehrstachel samt Giftdrüse. Obwohl das Gift nicht sonderlich gefährlich ist – der Stich einer Honigbiene ist 25 Mal so giftig im Vergleich zu jenem einer Ameisenwespe – ist ihr Stich für den Menschen äußerst schmerzvoll. Dies spiegelt sich auch in den zahlreichen Trivialnamen wider. So nennt man Ameisenwespen in Texas „cow killer“ und in Peru bedeutet das Quechua-indianische Wort so viel wie „Ameise, die einen zum Schreien bringt“.

In unseren Breiten besitzen Ameisenwespen eine stark ausgeprägte rot-schwarz-weiße Warnfärbung. Andere, wehrlose Tiere wie Käfer oder Spinnen machen sich diese Warnfärbung zunutze, indem sie ähnliche Farbmuster ausbilden und dadurch von Fressfeinden gemieden werden.

Eine weitere Besonderheit der Ameisenwespen stellt die Fähigkeit zur Stridulation dar. Die Schriffflächen befinden sich am Hinterleib, wobei unterschiedliche Stridulationsmuster bei drohender Gefahr oder während der Paarung erzeugt werden können. Während der Paarung packt das Männchen oftmals ein Weibchen am Hals, um an einen ungestörten Ort zu fliegen.

Esther Ockermüller

MEHR KULTUR.
MEHR SOMMER.



80 FESTIVALS.

Ein Sommer.

Ein Land.



KULTUR
sommer

www.kultursommer-ooe.at

Scenenfoto Donaufestwochen Strudengau (Schloss Greinburg), Foto © Reinhard Winkler



P.b.b. Erscheinungsort Linz
Verlagspostamt 4020
Vertragsnummer: GZ 02Z030494 M
Druck: BTS GmbH, Engerwitzdorf

Retouren an Land OÖ, 4021 Linz, Bahnhofplatz 1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Museumsjournal Oberösterreichisches Landesmuseum](#)

Jahr/Year: 2023

Band/Volume: [07-08_2023](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Museumsjournal 2023/7-8 1](#)